

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 44.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 30. April, 1896.

Nummer 27.

Ausland.

Havana, 23. April. General Weyler verläßt sich vollständig auf seinen jetzigen Feldzugsplan, und hat den Guerillakrieg vollständig aufgegeben. Bei Gelegenheit einer Unterredung mit einem Correspondenten sagt er: „Maceo wird den Militärgordons niemals durchbrechen; an dem Tage, wo er denselben angreift, wird er fallen oder gefangen genommen werden; es ist für ihn völlig unmöglich, sich nach dem Osten zu wenden. Ich habe der ganzen Linie entlang eine starke Abtheilung Truppen, und eben so zwischen Maceo's Stellung im nördlichen Gebirge und dem Gorton.“

Befragt, ob er Maceo nicht zu einer entscheidenden Schlacht zwingen könne, erwiderte General Weyler: „Maceo will nicht handhalten und kämpfen; ich habe mehrere unabhängige Truppencolonnen, die ihn in den Bergen in Bewegung halten.“

Nach meiner Ansicht weiß Maceo, daß er in einer Falle sitzt, und schließlich wird er seine Truppen im Stich lassen, und zu Wasser aus Cuba entfliehen. Die Revolution wird bald ihr Ende erreicht haben, und es wird nicht mehr lange dauern, bis die kleinen Banden die Waffen strecken werden.“

Befragt, ob er eine allgemeine Amnestie zu verkünden beabsichtige, erwiderte Weyler: „Ja, aber jetzt noch nicht; es muß einstweilen noch gekämpft werden; der Feind muß gründlich im Felde geschlagen, und seine Kraft muß vollständig gebrochen werden. Dann werde ich die Amnestie erlassen, aber nicht früher.“

Segen das Duell.

Das Duell Kope-Schrader beschäftigt in Deutschland in hohem Maße die öffentliche Meinung. Bemerkenswerth ist die Schärfe, mit der sich aus konservativen Blättern gegen den Zweikampf überhaupt wenden. So schreibt der „Reichsbote“:

„Der elende jämmerliche Fall von Kope, der uns an Kopyalens im Lande schon mehr zertrümmert hat, als jahrelange Heerarbeit treuer Monarchienabhängiger wieder aufbauen kann, wirft nun auch seine neuen Schatten. Wir glauben, daß der Geduld aller einsichtigen Kreise der Nation nachgerade erschöpft hat, und wir stellen, wenn sich andere maßgebende Kreise gegen den Duellkampf zu verschließen scheinen, zunächst an die Parlamentarier und Gerichte die dringende Aufforderung, damit endlich die reifen Tische zumachen.“

So geht es nicht weiter, wenn in dieser Frage nicht eine grelle Disparität zwischen der Nation und einigen erschulenen Schichten derselben ausbrechen soll.“

Was ein prominenter Versicherungs-Beamter jagt.

H. M. Blossom, Senior der H. M. Blossom Co., 217 N. 3te Str. St. Louis schreibt: In Folge der Inflyenza litt ich an starkem Husten, der nicht eher beseitigt werden konnte, bis ich Ballard's Horehound Syrup nahm. Eine Flasche (enthaltend meiner Schwester, welche ebenfalls einen hartnäckigen Husten hatte und harit wurde. Ich empfehle allen meinen Freunden das Mittel. — John Cranston, 908 Hamshire Str., Quincy, Ill., schreibt: Ballard's Horehound Syrup ist von allen Mitteln das Beste. Verkauft bei A. Tolle.

Inland.

Sieg der Gutgeldeute.

In der Hölle des Silberlöwen. Omaha, Neb., 26. April. Eine Spezialdeputation aus Waterloo, Ia., meldet. Die Gutgeldeute erfochten einen vollständigen Sieg in dem County, wofürst Bois jubau ist. Ihre Stärke stellte sich gegen die Sechsen zu Einer wie 3 zu 1. Bei der Convention kam es zu jugellofen Szenen. Die Gutgeldeute erwählten ihre Conventionsbeamten und als sie dann mit den Verhandlungen fortfahren wollten, betrat Herr Scott, der Vorsitz der Central-committee den Saal und Verles eine Sonderconvention. Es waren denn auch in derselben Halle zwei Conventions zu gleicher Zeit in Sitzung. Eine Stunde lang kämpfte die größte Verwirrung. Die

Gutgeldeute holten sich Sheriff Law und die Silberleute den Marshall Klingman zu ihrer Unterstützung herbei. Beide Conventions indes stellten Plattformen, die sich natürlich diametral entgegengesetzt sind auf. Die Gutgeldeconvention zählte, wie gesagt, dreimal so viel Anhänger, wie die Silber-Konvention.

Prügelei zwischen Nationalabgeordneten.

Washington, 23. April. Der Nationalabgeordnete Money aus Mississippi, welcher jetzt von jenem Staate zum Senator gewählt ist, hat heute mit dem Nationalabgeordneten Hall aus Missouri im Anschlußzimmer für Flottenangelegenheiten eine persönliche Auseinandersetzung gehabt, wobei, wie es heißt, Money's Kopf mit einem Stuhle bearbeitet wurde.

Money und Hall sind beide Mitglieder des Flottenauschusses, der Auschuß war zur Zeit der Prügelei nicht in Sitzung. Tom Coates, der Vize des Ausschusses, welcher in der Thüre stand, hörte die beiden Abgeordneten laut mit einander sprechen; beide waren augenscheinlich sehr aufgereg. Mopsich hörte Coates, wie Hall sagte: „Ich erlaube Niemandem, mich einen Lügner zu nennen“, und dabei verpackte er Money mit der Faust einen Schlag ins Gesicht. Hall ist ein großer starker Mann, über sechs Fuß hoch, und wiegt 250 Pfund. Money ist auch ziemlich groß, aber mager und seinem Gegner nicht gewachsen. Ehe Money sich von dem Schläge erholen konnte, ergriff Hall ein großes Intenfaß und warf es nach Money. Dieser schon halb betäubt, konnte dem Geschloß nicht ausweichen und dasselbe traf ihn hinter dem Ohre, wo es eine heftige Wunde verursachte worauf Money rückwärts gegen die Wand fiel.

Coates legte sich hier in's Mittel und bog weiteren Thätlichkeiten vor. Hall konnte nur schwer davon abgehalten werden, die Schlägerei fortzusetzen. Money, der tüchtig blutete, ließ sich nach einem der Comiteezimmer im unteren Stockwerk geleiten, während Hall ruhig von dannen ging, wobei die Veranlassung zu dem Streit verweigerten Beide jegliche Auskunft.

Georg Gustav Knus.

Georg Gustav Knus, der am 25ten September 1840 in Wintertur im Canton Zürich, eine der schönsten Städte der Schweiz, geboren war, erhielt in der dortigen guten Schule seine erste Vorbildung zu dem Berufe eines Lehrers. In seinem 17ten Jahre trat er in das Seminar in Rüschbach ein, das er nach dreijährigem Curfus mit dem Zeugniß sehr befriedigend verließ und darauf von dem Erziehungs-rath, der höchsten Behörde der Unterrichts-anstalten in Zürich, als ein fähiger Kandidat in den Lehrerstand des Cantons am 20sten April, 1860 aufgenommen wurde. Seine erste Stelle als Primarlehrer erhielt er in Oberdorf, in Fischenthal, 1860—61, die nächste in der Neudrumschule 61—62 und von 1862—63 in Obzingen, (Seuzach). Nachdem er noch als erwählter Lehrer in Dorflon während des Sommersemesters gewirkt hatte, erhielt er auf sein Ersuchen und auf die ausgezeichneten Zeugnisse der Behörden hin über sein Wirken und seine Kenntnisse von der Direction des Erziehungswezens des Cantons Zürich, beauf seiner Ausbildung zum Secundarlehrer am eidgenössischen Polytechnicum in Zürich ein Stipendium, dessen eine Hälfte ihm sofort gezahlt, und die andere nach Genehmigung des ersten Semestralberichts über seine Studien gezahlt werden sollte. Da diese Zeugnisse sehr gut ausfielen, wurde die volle Zahlung genehmigt und dem Studenten gestattet seine Studien in Lausanne fortzusetzen, zwecks der Verbesserung in der französischen Sprache. Er besuchte dort den Unterricht der Professoren Stodder, Dr. Wolf, Dr. M. Nousson, Dr. Fischer, Karl Pelhalogi und Loup-Jolly, welche seinem Fleiße wie seinen Kenntnissen rühmend anerkennende Zeugnisse ausstellten.

Am 12ten April, 1864, bestätigte die Direction des Erziehungswezens des Canton Zürich dessen Wahl zum Lehrer und

zwar in der Eigenschaft als Reallehrer an der Schule Ober-Uster, welcher er mit solchem Eifer und Erfolg vorstand, daß ihm die Gemeinde Schulpflege für den Schulkurs 1865—66 die Note I gegeben und die Bezirkschulpflege sie bestätigt hat. Aus eigenem Antriebe gründete er ohne weitere Hülfe eine Gewerbs- und Fortbildungsschule, der er mit ungemainer Aufmerksamkeit und immer gleich regem Fleiße und Eifer oblag, so daß diese neue Anstalt bald in guten Credit kam und die Schülerzahl stets zunahm. In der kurzen Zeit von 3 Jahren erhielt diese Schule zum zweiten Male, gestützt auf die Berichte des Bezirks-Visitors und Kantonsinspektors den ersten Staatsbeitrag — und wurde mit Censur I. bezeichnet. Mit voller Wahrheit bezeugte deshalb für die Schulgemeinde Vorsteherchaft der Präsident Frei, Herrn G. Knus gegenüber, daß diesem das beste Zeugniß gebührt und seine Verdienste auch um diese Schulabtheilung.

In den folgenden Jahren war er an der Sekundärschule in Linthal, Canton Glarus, als Lehrer bis 1870 thätig, nachdem er sich am 4ten May 1868 in Wintertur mit seiner ihm überlebenden Gattin verheiratet und dort das Bürgerrecht erworben hatte. Diese, ein Fräulein Wilhelmine Catharina Gemming, gebürtig aus Lambheim in der Pfalz, hatte er in Zürich kennen und lieben gelernt.

Das Glück ihrer Ehe wurde durch die Geburt eines Sohnes im September 1869 erhöht. Über Havre wanderten sie in 1870 nach New York aus, von wo sie, eingeladen von Pastor G. W. Eisenlohr, sofort nach Ohio weiterzogen.

In Cincinnati angekommen und vom selbigen Pastor G. W. Eisenlohr freundlich aufgenommen, widmete er, auf dessen Rath, sich dem Studium der Theologie, und begab sich nach dem Tode seines sieben Monate alten Sohnes dazselbst, nach St. Louis. Dort wurde der Kandidat nach wohlbestandener Prüfung von dem Prüfungs-Comite des evangelisch protestantischen Vereins der unabhängig christlichen Gemeinden des Westens von Nordamerika in das heilige Predigtamt aufgenommen und am 6ten Juni, 1870, in der Kirche von „Heiligen Geiste“ in St. Louis, öffentlich vor versammelter Gemeinde nach den Gebräuchen unserer evangelisch protestantischen Kirche als Prediger des Evangeliums Jesu Christi ordiniert mit allen Rechten und Pflichten, die das Amt giebt und fordert. Die Ordinations-Urkunde wurde von den ordinirenden Predigern und dem Präsidenten des genannten Bundes, Seiner Ehrwürden J. G. Oberhard ausgefertigt, unterzeichnet und dem Siegel gedachter Kirche versehen.

Zunächst wirkte derselbe als Prediger eine Zeitlang in Brighton, in Illinois, dann in Watertown und Eau Clair in Wisconsin. Dort wurde den Gatten 1872 eine Tochter geboren, die ihnen aber am 15ten September, 1873, in Minneapolis, Minnesota, wieder durch den Tod genommen wurde.

Von dort zog er nach Californien, in welchem Staate er während 15 Monaten die Gemeinden in San Francisco, Santa Cruz und Pueblo als Prediger bediente.

Nach Chillicothe, in Ohio, in 1876, übergesiedelt, verwalte er dort das Predigeramt mit ausdauerndem Eifer und Treue fünf Jahre lang, daß er wie seine immer ihm treu zur Seite stehenden Gattin, sich die Anerkennung und Liebe der Gemeinde in so hohem Grade erwarben, daß Alle sie ungern scheiden sahen, als er einem Rufe der San Marcos-Gemeinde in Cincinnati folge leistete, und ihn bat, so bald es ihm gefiele, wieder zu ihnen zurück zu kommen. Diesen Wunsch der Gemeinde erfüllte er, nachdem er mit Segen in Cincinnati gewirkt hatte, in 1881, und war wieder 5 Jahre lang Prediger in Chillicothe bis 1886. Von da an bis 1887 bediente er die Gemeinde in Jeffersonville und zwei Filialgemeinden in New York; weite dann ein Jahr in Lexington, Kentucky, und zwei Jahre in Pueblo und Denver, Colorado. In 1891 entschloß er sich mit seiner Gattin nach Texas zu geben.

Von San Antonio aus, wo er mehrere Vorträge gehalten hatte, bewarb er sich

hier um die vakante Pfarrstelle und hielt am ersten November 1891 eine Probepredigt über Galater 5, Vers 1. In der am 29. ds. M. gehaltenen Wahl bekam er die Mehrheit und wurde darauf am 20. December 1891 in sein Amt als Pfarrer der deutsch-protestantischen Gemeinde zu Neu-Braunfels eingeführt. Diesem Amte hat er mit gewissenhafter Treue und liebevollem Eifer bis zu seinem am 17. April 1896, Morgens halb fünf Uhr eingetretenen sanften Tode vorgefanden.

Den vielen Zeugnissen seiner früheren Gemeinden sich anschließend, muß auch die unsrige der Wahrheit gemäß, wie sie es in ihren General-Versammlungen wiederholt gethan hat, bezeugen, daß unser seliger Pfarrer, Herr G. W. Knus, durch seine Berufstreue, seine sorgfame Führung der Gemeinde und hingebende Arbeit für das Wohl derselben, das Gelingen derselben in hohem Grade zu fördern sich unermüdet angeeignet lieh. Das beweist nicht nur der von ihm unverdrossen geleitete Ausbau der Kirche und die geregelte Ordnung der Verwaltung, sondern mehr noch, die von ihm ins Leben gerufenen und durch Wort und Beispiel mit Erfolg geführten Gemeinde-Sectionen, die in ihren besonderen Wirkungskreisen, wie im Allgemeinen zur Hebung unseres christlichen Gemeinlebens und zum Heile der Gemeinde wesentlich beigetragen haben.

Diese wohlverdiente Anerkennung zeigte sich bei der feierlichen Beisetzung des Verewigten, durch die große Zahl der Begleiter; die Menge der Kränze und Blumen, die den Sarg bedeckten; die Theilnahme, mit der die Versammlung dem Vortrage der Gesangvereine und des Kirchenchors, und den Aeden der Amtsrüder des Verstorbenen, der Herren A. Ulrich und C. Knicker lauschten und die tiefgefühlte Trauer, mit der seine Schüler, die Confirmanden und die ihm nahestehenden Mitglieder und Freunde der Gemeinde mit thränenfeuchten Augen den letzten Scheideblick auf das bleiche Antlitz des theuren Verewigten warfen, davon zeugte der lange Zug, der sich unter Glockengeläute und den ersten Tönen des Beethoven'schen Trauermarsch zum Friedhofe bewegte. Voran das Musikchors, dann die Sonntagsschüler mit Blumensträußen, der Leichenwagen, an dessen beiden Seiten die jüngst Confirmirten ein Blumengebilde trugen, die Presbyter als Träger und eine lange Reihe Leidtragender in 125 Wagen und zu Pferde. Am Grabe sang der gemischte Chor, Hr. Seele hielt die Gedächtnisrede, Pastor A. Ulrich sprach den kirchlichen Segen, nachdem der Männerchor in feierlich ernster Weise das letzte Schlämmelied gesungen und die Musik einen Choral gelassen hatte. Wir betrauern in dem Tode des Verstorbenen den Verlust eines guten, überzeugungstreuen freimüthigen deutschen Geistlichen, dessen ehliches Streben und Wirken der Fortbildung und Veredlung der Menschheit gemeint war, und werden seiner ehrend gedenken mit dem Wunsche, daß Gott ihm den zeitlichen und ewigen Frieden verleibe!

H. S.

Von Zeit zu Zeit kommen immer wieder aus verschiedenen Theilen des Landes Meldungen über Schwindeleien zur Erlangung von Schußprämiem vor. So meldet man neuerdings aus Sioux City, in Iowa: Man ist hier einem Schwindel auf den Grund gekommen, mit dessen Hilfe unsere fisciellen Kassen um tausende von Dollars an Abschufgeldern für Wölfe betrogen worden sind. William Ballinger wurde verhaftet, als er in der Office des Auditors von Woodbury County für zwei „Scalps“ das Schußgeld erheben wollte, und gefand, in die Enge getrieben, zu, daß er „Scalps“ von Tom Teller in Sioux Point, S. D., gekauft habe, der solche in Staaten, in denen kein oder nur sehr geringes Schußgeld gezahlt würde, aufkaufte und an die Farmer in Iowa, die bekanntlich \$5 Schußgeld für jeden Wolf erhalten absetze. Der Handel soll erhaltend geblüht haben, daß Teller zeitweise die „Scalps“ in Wagenladungen erhalten habe.

¶ Schwindel, Grippe, Lungerentzündung, alle Hals- und Lungenkrankheiten curirt Shiloh's Cure. Tolle's Apotheke.

* Wißt Ihr, daß Vorforgen besser wie eine Kur? Jetzt ist die richtige Jahreszeit, Krankheiten zuvorkommen. Nehmt etwas „Simmons Liver Regulator“ flüssig oder in Pulver. Es vertreibt das Gift aus dem Körper. Es erspart Euch manche Leiden. Es ist ein zuverlässiges Mittel. Rev. Jos. Collins, Fairfield Va.

* Die „Buchfin“-Hosen sind von Anfang an gut und halten länger wie irgend andere Jeans“. Nachdem wir ausgefunden, daß sie sich am besten tragen, haben wir unsere Sorgfalt auf den Schnitt verwandt. Wir machen jetzt die besten Hosen, die getragen werden. Unsere Zuschneder sind Meister in ihrem Fache. Fragt bei Euren Kaufmann danach. Zum Verkauf bei Knose & Siband.

(Eingefandt.)

Reminiscenzen aus dem Leben eines deutsch-terranischen Schriftstellers.

Schnell wie ein Traum — sind die Jahre der Jugend dahin und Nichts bleibt übrig, als eine leere Phantastie voller täuschungsvoller, vergangener Hoffnungen und Erinnerungen. — Schreiber ds. wurde im Jahre 1853 in Neu-Braunfels, an der scharfen Ecke von Comal-Strasse, geboren und steht somit in seinem 43. Lebensjahre. Von seinem 7. bis zum 14. Lebensjahre besuchte er die hiesige Freischule (Academie), welche er von der untersten bis zur höchsten Classe durchgemacht. Die damaligen Lehrer hießen: Hr. S. Seele, Schlameus, Deutsch, Franke, Weillbacher, Lane, Lyons Boehme und Heilig, welche zum Theil noch leben. Nachdem ich die Schuljahre absolviert, fand Herr Hermann Schulz, damaliger Werkführer der „Freie Presse für Texas“ Interesse an mir, frag Mama und Papa, ob ich das Geschäft eines Zeitungsdrukers erlernen wollte, welche auch einwilligten, und im 15. Lebensjahre (1867) ergriff ich den ersten Buchstaben, um besagtes Handwerk zu erlernen. Ich verließ meinen Lehrjahre treu, verließ nach 3 Jahren San Antonio und ging, mit einem glänzenden Zeugniß des Principals versehen, als ausgeleiteter Seper und Drucker in andere Druckerien, um erstens die Welt, andere Menschen kennen zu lernen und, was die Hauptsache, mich in meinem Fache weiter auszubilden.

Zuerst arbeitete ich im Jahre 1870 für J. J. Lindheimer, damaliger Herausgeber der „Neu-Braunfelsener Zeitung“, dann für Anselm Siband, 7 Jahre, dann für Ernst Köbig. — Weiter ging's nach Austin, wo ich zuerst bei Herrn Jul. Schupe, später bei Herrn v. Boeckmann arbeitete. Dabei verging eine Periode von 10 Jahren. — Von Austin nach Bastrop, von Bastrop nach Brenham, von Brenham nach Houston, von Houston nach Galveston; später nach Seguin, wo ich die Office der „Sequiner Zeitung“ einrichtete half.

Ich habe zwar keine irdischen Reichthümer bei diesem Geschäft erworben, aber, das will ich dem geehrten Leser sagen, daß ich heute doch froh und stolz bin, die Capacität zu besitzen, jedes Wort in der deutschen Sprache zu verstehen, welches mit in meinen Mufstunden durch Lesen interessanter Lectüre den besten Zeitvertreib gewährt.

Ballard's Snow Liniment.

Dieses Mittel ist ganz anders hergestellt wie die sonstigen im Markte. Es ist eine wissenschaftliche Entdeckung, welche eines der wirksamsten Mittel erzeugte. Es gibt nachgemachte, welche den Verkäufern einen größeren Profit abwerfen. Nehmt Euch in Acht davor und verlangt „Ballard's Snow Liniment“. Es curirt Rheumatismus, Querschnungen, Steirheit, Schmerzen im Rücken, Brand- und Schnittwunden Halsentzündung u. s. w. Verkauft bei A. Tolle.

Das Gewissen.

Schwank von Bérge Janßen.

Ein Bauer fuhr einmal zusammen mit einem Doctor und einem Advokaten, und diese beiden thaten ihr Möglichstes, den Bauer zum Narren zu halten und ihr Spiel mit ihm zu treiben.

„Ihr Bauern wollt ja gern klug sein“, sagte der Advokat, „und ich habe so viel davon gehört, daß ihr so viele Geschichten

erzählen könnt; laßt doch einmal hören, was Du weißt!“

„Ja—“, sagte der Bauer, „meinethalten—“ und dann erzählte er:

„Es war also in alten Tagen, zu der Zeit, da der König noch Käufer brauchte, und damit sie nicht außer Athem laufen sollten, schnitt man ihnen die Milz aus— und dann war damals einmal ein armer Fensel, der zum Käufer zugerichtet werden sollte, und der Doctor kommt mit Schere und Messer, mit Krügen und mit Flaschen, mit Pillen und Pflastern und was für Teufelszeug er noch hatte. Aber er war wohl nicht klug genug, wie es ja oft mit den Doktoren geht, denn er irrte sich und schnitt dem armen Kerl statt der Milz das Gewissen fort.“

„Das war aber eine verkehrte Geschichte“, rief der Advokat und grinte zum Doctor hinüber, „ja—, die Doktoren—die Doktoren— aber sage mir, lieber Mann was wurde denn aus dem Kerl?“

„Ja—“, sagte der Bauer und fragte sich den Kopf, „er, er war ja rein zu Grunde gerichtet, da er kein Gewissen mehr hatte, und das einzige, wozu er noch gebraucht werden konnte, war zum—Advokaten!“

Da grinte der Doctor, und der Advokat machte ein langes Gesicht, und von nun an ließen sie den Bauern in Ruhe.

Freie Pillen.

Sendet Eure Adresse an H. E. Budlen & Co., Chicago um eine Schachtel von Dr. King's New Life Pills kostenfrei zu bekommen. Ein Versuch wird Euch von den Vorzügen überzeugen. Diese Pillen wirken gelinde und sind ausgezeichnet bei Verdauungsstörungen und Kopfschmerz. Gegen Malaria und Fieberkrankheiten sind sie unschätzbar. Garantiert, daß sie keine gefährliche Substanzen enthalten und nur von Kräutern gemacht sind. Sie schwächen nicht, sondern stärken das System. Gewöhnlicher Preis \$5 Cts. Verkauft bei S. C. Boidler.

— Bei einer muffalischen Soiree in der bochelegant eingerichteten Villa des Banddirectors William Lawrence in Cleveland, Ohio, in der sich die junge Geld-Aristokratie und die Söhne und Töchter der „oberen Zehntausend“ Rendezvous geben spielte sich am Abend des 19. ds. Mts. eine Scene ab, die ein bederliches Zeugniß von dem feinen Humor, der in jenen Kreisen herrscht, abgiebt. Ein namhafter Pianist hatte gerade am Klavier Platz genommen, als plötzlich der laute Aufschrei einer Dame die Anwesenden erschauern ließ. Dem ersten Aufschrei folgte ein zweiter, ein dritter und ein allgemeines Durcheinander entstand. Damen und Herren sprangen auf Stühle und Sophas, denn ein leidhaftiges Hertel war unter die Anwesenden gefahren.

Das Vorstenthier lief grunzend und aufkand kreuz und quer, aus einem Salon in den anderen, und rannte Alles um, was ihm in den Weg kam. Tische fielen um, eine werthvolle Alabasterlampe wurde zertrümmert, eine Cigarette mit werthvollen Kunstgegenständen ging in Trümmer, und ein Herr, dem das Hertel zwischen den Beinen durchlief, stürzte in einen großen Spiegel im Werthe von \$300. Die Toilettten mehrerer Damen wurden vollständig verdorben, bis es schließlich dem Bedientenpersonal gelang, den Störenfried aus dem Hause zu treiben. Wie sich herausstellte, hatte ein junger „Gentleman“ sich diesen recht amerikanischen Scherz erlaubt. Er hatte das Hertel erstanden und in einem unbewachten Moment auf die Gesellschaft losgelassen. Die Soiree hatte natürlich mit diesem „geistreichen Witz“ ein frühzeitiges Ende erreicht.

Frei!

Jene, welche Dr. King's New Discovery gebraucht haben, kennen seinen Werth und solchen, welche das nicht gethan haben wird jetzt Gelegenheit geboten, es umsonst zu versuchen. Sprecht bei dem Apotheker vor und laßt aus eine Flasche zum Versuch geben. Sendet Eure Namen an H. E. Budlen & Co., Chicago, um eine Schachtel „Dr. King's New Life Pills“ frei zugesandt zu bekommen, ebenso ein Exemplar von „Guide to Health and Household Instructor“. Ihr zieht den Nutzen und es kostet Euch nichts in S. C. Boidler's Apotheke.

Die Uebergangszeit
vom Winter zum Frühjahre bringt vielerlei Leiden, aber ebenso sicher bringt das altbewährte Heilmittel

St. Jakobs Oel
süßere und schmeckere . . .
Heilung für . . .

Rheumatismus, Neuralgie, Rücken-, u. Hüftenschmerzen, Verrenkungen und Quetschungen, Brand- und Brühwunden.

BRUNO E. VOELCKER.
Sändler in
Drogen, Chemikalien
und
Patent-Medizinen.

Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien, Conto- und Taschenbücher (Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books) bieten eine große Auswahl erhalten.

Zeitschriften, Zeitungen, Kalender und andern Lesestoff in Masse.

Geburtsaas- und Glückwunschkarten ein schönes Assortement.

TWO BROTHERS SALOON,
(gegenüber dem Courthouse.)

Getränke **Cigarren**

Feine Whiskies, Weine, Liqueure, Cigarren usw.
Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf.
Whiskey wird per Quart und per Gallone billig verkauft.

Heinrich Streuer,
Wilhelm Streuer.

E. Blumberg

Lone Star Brewing Co. EXPORT Lager Beer.

Brewer's Own Bottling San Antonio Texas

Agent für die
Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.

Office im City Saloon.

B. PREISS
UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

In der Office des Leichstalles können Särge und Leichenwagen bestellt werden.

PHOENIX SALOON
Holzmann & Co., Eigenthümer.

Die besten Weine, Liqueure und Cigarren. Lagerbier stets kellerfrisch an Zapf.
Mit dem Saloon ist eine Restauration und Gartenwirtschaft verbunden.

The HUGO & SCHMELTZER Co.
San Antonio, Texas.

Großhändler in
Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Alleinige Agenten für
Anker- Schlitz Milwaukee Lager-Bier, und
Agenten in West-Texas für die berühmten Hoffman House, Stachelberg und Belmont Cigarren, sowie Nesam, Gerfley & Co. Whiskey und Belle of Bourbon, auch das wohlbekannte Stafford Mineralwasser.

Der Eindringling.
Drei nach dem Holländischen.

In Bonnières war das Coupee bereits überfüllt; Alles schaute und schaute. Kein Wunder, wenn man bedenkt, daß wir uns bei der geradezu tropischen Hitze—27 Grad Reaumur im Schatten—schon zu Neunen darin befanden.

Da, plötzlich wird die Wagengur aufgerissen und, sich bäugig auf das Trittbrett schwingend, läßt ein Herr seine bekrüllten Augen lachend durch das Coupee schweifen.

Ein einstimmes „Beleg!“ wird ihm so kräftig entgegen geschleudert, das er wankt, als habe man ihm einen wuchtigen Schlag verpfeift. Da der Schaffner in demselben Augenblick die Thür mit einem gewaltigen Ruck zuwirft, bleibt dem guten Manne nichts Anderes übrig, als gewaltsam in das Coupee einzutreten. Dabei stolpert er über 4 oder 5 Paar Füße, verliert das Gleichgewicht und flammert sich verzweifelt an den ihm zunächst befindlichen Gegenstand—es ist ein Paragelisch—fest.

Sämtliche Passagiere lachen, während der Eigenthümer des Käfigs, weil er sich genötigt sah, seine umfangreiche Bürde von dem Sitz zu entfernen und auf den Schooß zu nehmen, ärgerlich brummt: „Teufel auch, können Sie den nicht sehen!“

„Ich bitte—ich bitte sehr—um Verzeihung,“ antwortete der Unwillkommene, dann schweig er wieder, gezwungen lächelnd, und versuchte, das delikate Kunststück, seine Person auf dem seichten, Anfangs von dem Paragelisch in Anspruch genommenen Plaze unterzubringen, mit ängstlicher Grazie auszuführen. Rechts und links rückt man, ärgerlich und verstümmt, ein wenig zusammen. Sorgfältig die Schöße seines schwarzen, bereits bedenklich glänzenden Rockes empornehmend, läßt er sich vorsichtig auf den Sitz niedergleiten, lehnt sich behaglich zurück, zieht seine Uhr steck sie wieder ein, faltet die Hände über dem Bauche und wagt dann, durch das allgemeine Stillstehen etwas verwirrt, einen schwachen Versuch, sich seine Mitreisenden etwas genauer anzusehen. Im nämlichen Augenblick stößt sein Blick auch schon auf unsere wüthenden Gesichter, und er wird dadurch so unangenehm berührt, daß er ihn sofort wieder abwendet, um ihn nun längere Zeit auf einer sehr dicken, sehr roten, sehr fettig-glänzenden Dame ruhen zu lassen. Diese fährt, nach einer kleinen Pause, gemächlich in ihrer überaus interessanten Beschäftigung, eine Orange zu verzehren, fort und schmeißt förmlich in diesem saftigen Genusse. Tropdem scheint ihr augenblicklich der veripatet eingetroffene Reisende ein weit größeres Interesse einzusößen; sie läßt ihre Orange im Stiche und schaut nun ihrerseits ihr gegenüber aufmerksam an. In allen seinen Bewegungen verräth der gute Mann heftige Ungeduld. Die Sache fängt wirklich an interessant zu werden.

Kaum hat der Zug den Tunnel von Bonnières passiert, da geht es auch schon los; keinen Augenblick spürt er ruhig, sondern rückt nervös auf seinen Sitz hin und her, trommelt auf seinen Manschetten herum, seht den Hut auf, nimmt ihn wieder ab, schlägt die Beine über einander, seufzt, piekst und deist sich auf die Lippen. Mehrmals bereits hat er, in kurzen Zwischenräumen, auf seine Uhr gesehen, wie Jemand der vor Ungebuld beinahe vergeht.

Kaum beginnt der Zug etwas langsamer zu fahren, kauft er sich vorsichtig einen Weg nach der Ausgangsthüre, beugt den Kopf möglichst weit zum Fenster hinaus, um dieselbe öffnen zu können, und springt darauf, während der Zug noch in Bewegung ist, so rasch, als er nur irgend kann, auf den Bahnsteig.

In demselben Augenblicke läßt sich ein vernünftliches „Al!“ hören; es ist der Besitzer des Käfigs, welcher diesen Zeuser der Erleichterung ausstößt und, sich endlich von der lästigen Bürde befreit, welche er während all' dieser Zeit wohl oder übel auf dem Schooße hatte halten müssen, schiebt er den Käfig auf den soeben wieder frei gewordenen Plaz.

„Ding! ding! ding!“—das Signal der Bahnbefugloche; rüüüü!—die Pfeife des Zugführers; die Lokomotive stößt einen letzten Beiferen, schrillen Ton aus—da taucht der sehnte Mann auch schon wieder vor der Coupee-thür auf. Dieselbe Komödie, wiederum wieder er sich mit Mühe und Noth hinein, diesmal ohne Stolzern und Straucheln, wieder seht er sich bedeutend auf den nicht allzu großen Plaz, wieder zieht er mehrmals seine Uhr, um sie dann hastig wieder einzustecken, und tief, tief aufseufzend mit dem buntesten Taschentuche über die erhigte feuchte Stirne zu fahren. Kein Auge wendet sie von ihm ab, die corpulente Dame mit der Orange.

In Nantes—10 Minuten Aufenthalt—steigt er von Neuem aus, und wieder bleibt

dem Besitzer des Käfigs, der den Keel im Stillen zu allen Theilen wünscht, nicht Anderes übrig, als die unwillkommene Last nochmals auf sich zu laden, denn ebenso wie zuvor steigt der langweilige Mensch auch nun wieder ein.

Sein Gesichtsausdruck ist nun ein wesentlich anderer; er lächelt, sich behaglich zurücklehnd, stillvergnügt vor sich hin, wie Jemand, der alle seine Sorgen von sich abgewälzt hat, und verfällt dann in einen sanften Schlummer, aus welchem er sich aufschreckt wie, als der Zug in Liman andält. Mit einem Sage springt er auf, aus dem Wagen und auf den Bahnsteig. Eine höhere Klasse Dame, welche einen der Schläge einnimmt, wirft einen flüchtigen Blick hinaus, um aber gleich darauf mit einem verschämten Lächeln den Kopf wieder abzuwenden, einem Lächeln, welches von den Damen mit einem sauerfüßen, von den Herren mit einem grinsenden Gesichtsausdruck beantwortet wird. Am allerletzen Augenblick befürmt der Eindringling wiederum das Coupee, der Mann mit dem Käfig wirft wüthende mordgierige Blicke um sich.

Und auf jeder der vielen Stationen der Vohabahn wiederholt sich der nämliche Auftritt mit dem Erfolge, daß unsere Heiterkeit sowohl, als auch die Wuth des Käfigenischen von Minute zu Minute beängstigendere Dimensionen annimmt. Nur die „Orangen-Dame“—so wollen wir sie kurzweg nennen—erscheint uns wie die vorförrerte Gutmüthigkeit; sie lächelt nicht. Jedes neue Verschwinden des Mannes stimmt sie trauriger und wehmüthiger, und jedesmal, wenn er wieder auf der Bildfläche erscheint, wirft sie dem ruhelosen Passagier einen besorgten Blick zu, in welchem deutlich geschrieben steht: „Gehst es nun etwas besser?“ In Triel läßt sie ein bedauerndes „Ach Gott, ach Gott!“ hören; in Maurecourt seufzt sie: „Der Herrm!“ und in Bin D'Vise, in der Hoffnung, auch in uns hartberzigen Menschen ein mitleidiges Echo wahrzunehmen, wiederholt sie dreimal im Tone tiefster Betrübniß: „Armer Mann!“

Diese Beharrlichkeit läßt dem ohnehin schon sehr aufgebrachten Besitzer des Käfigs die Galle in's Blut treten.

„Ich bitte um Verzeihung, meine Gnädige, aber—Teufel auch, in solchem Zustande muß man eben nicht reisen!“

„Ach was, Das ist doch nicht meine Schuld.“

„Ja, ist es denn etwa die meinige?“

Diesem ininteressanten Zwiegespräche folgt minutenlange Stille, plötzlich ruft die dicke Dame: „Aber, wie kumm, daß ich daran nicht früher gedacht habe, ich habe ja die Tropfen bei mir.“

Bei diesen Worten wendet sie sich an ihren eleganten Nachbar, flüstert ihm etwas in's Ohr und sagt dann mit verniedlicher Stimme, sich triumphirend nach allen Seiten umsehend: „Meinen Sie nicht auch, daß ich Das thun soll?“ worauf der Angeredete nach einiger Zeit mit skeptischem Lächeln „Hm, hm!“ antwortet.

Einer kräftigeren Bestätigung scheint die Corpulente nicht zu bedürfen; sie wühlt eifrig in ihrer Handtasche herum, um dann nach längerem frampfbahnen Suchen ein kleines blaues Fläschchen zu Tage zu fördern.

Der „Bedauernwerthe“ steigt wieder ein, seht sich auf seinen alten Plaz und ist eben im Begriff, seine Uhr wiederum zu konsultiren, als die barmherzige dicke Dame sich entschließt, ihm anzureden und nun entseht folgendes Zwiegespräch:

Die barmherzige Dame: „s ist sehr warm heute, finden Sie nicht auch?“

Der Bedauernwerthe (verwirrt stotternd): „Ja—nein—ja—meine Gnädige wohl—ein wenig.“

Die barmherzige Dame: „Sie sehen so angegriffen aus.“

Der Bedauernwerthe (erstaut über ihre Beforgtheit): „Jawohl, das bin ich auch—ein wenig.“

Die barmherzige Dame: „Meine Ansicht nach gibt es auch nichts Ermüdenderes und Angreisenderes, als das.“

Der Bedauernwerthe (gleichgültig): „Ach, was soll ich Ihnen da sagen, Perceberte, es kommt eben Alles nur auf Gewohnheit an.“

Die barmherzige Dame (entseht): „Wie—wie meinen Sie? Gewohnheit? Sind Sie denn öfters so—so—“

Der Bedauernwerthe (ungezwungen): „Nun, lassen Sie mich's einmal ausrechnen.—Ja, es sind nun genau fünfzehn Jahre, daß ich—“

Die barmherzige Dame (mit allen Zeichen des Entsetzens): Fünfzehn Jahre?! Und thun Sie denn nichts dagegen?“

Der Bedauernwerthe (verwundert): „Wie so? Ich verstehe Sie nicht.“

Die barmherzige Dame: „Wenden Sie keine Arznei an?“

Der Bedauernwerthe (noch verwundert):

ter), „Arznei? Wie kommen Sie denn eigentlich darauf?“

Die barmherzige Dame (ihm das Fläschchen reichend): „Kann ich Ihnen vielleicht hiermit dienen?“

Der Bedauernwerthe (vollkommen aus der Fassung gebracht): „Aber wozu denn eigentlich? Sie sprechen in Räthseln.“

Die barmherzige Dame (ihm zurendend): „Nehmen Sie doch, bitte, mir thut das stets sehr gut!“

Der Bedauernwerthe: „Das freut mich ganz außerordentlich für Sie, Perceberte, aber mir fehlt nichts.“

Die barmherzige Dame (nun ihrerseits fast sprachlos vor Staunen): „Du großer Gott! ich glaube, daß Sie, da Sie, da Sie jeden Augenblick ausstiegen—verstehen Sie?“

Die Dame knarrt, wir fahren in die Bahnhofsallee von Argentan ein. Der Eindringling springt plötzlich auf, er stürzt auf die Thüre los und spricht, während er noch auf dem Trittbrette steht, sich stolz in die Brust werfend, mit unnaahmlicher Würde: „Meine Gnädige, ich regulire nun schon seit beinahe fünfzehn Jahren (diese Worte besonders schwer betonend) sämtliche Bahnhofsstationen, aber—aber das kann ich Ihnen sagen: So etwas ist mir noch nie passiert!“

30 Jahre lang ein Krüppel.

Moses S. Powers, der No. 109 Genual Strafe, Fort Worth, wohnt, war seit dem Kriege ein Krüppel infolge von Rheumatismus und Rückgratschmerzen.

Er war sehr schwach und sein Körper voll von Malaria.

Veno's Curative Syrup und Veno's Electric Fluid heilten ihn; nachdem die besten Aerzte es vergebens versucht hatten. Folgendes ist Herr Powers, beschworenes Zeugnis:

Stadt Fort Worth, Tarrant County, Staat Texas.—Persönlich erschien vor mir, einem öffentlichen Notar in und für befragtes County u. Staat Moses S. Powers, wohnhaft No. 109 Genual Strafe, Fort Worth, Dorselbe warte vorchriftsmäßig eingeschworen und machte folgende Angaben: Daß er seit dem Kriege in schredlicher Weise an Rückgratschmerzen und Rheumatismus zu leiden hatte, daß er fortwährend mühsam, ohne Besserung zu empfinden, bis er am 11. October mit Veno's Curative Syrup behandelt wurde. Nachdem das Fluid mir am Rücken und an den Gliedern eingerieben und der Curative Syrup eingegeben werden war, verließen mich die Schmerzen plötzlich, und ich habe seitdem nichts auszuwenden gehabt. Ich fühle, daß ich allmählich kräftiger werde, und kann bereits ohne Stock gehen. Ich fühle mich wie neugeboren.

Geschiedet,
Moses S. Powers.
Beschworen und unterzeichnet in meiner Gegenwart am 15. October, 1895.
Er. R. Collett.

Öffentlicher Notar, Tarrant Co. Tex.
Niemand kann angefaßt solcher Thatfachen die wunderbare Heilkraft von Veno's Heilmittel leugnen.

Veno's Curative Syrup (50 cts. per Flasche) ist ein positives Heilmittel für Nervosität, Malariafieber, Magen- und Darmkrankheiten, Rheumatismus, Paralyse, Rückgratschmerzen, Erschöpfung und allen andern Schmerzen. Garantiert permanent zu curiren. Zu haben bei S. V. Schumann, Neu Braunfels, Texas. 12 Flaschen für \$5.

Dr. A. GARWOOD,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Finckler's Store, Ecke San Antonio und Castell Strafe. Eingang auf San Antonio Strafe.

Dr. H. Leonards
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office im Wohnhause in der Castell Strafe, in der Nähe der katholischen Kirche.

Dr. O. R. Grube
Praktizirender Arzt.

Wohnung und Office in Reinart's Haus neben der Zeitungsoffice, Ecke Seguin und Mühlentrasse.

Patienten finden auf Wunsch Pflege im Neu Braunfels Krankenhaus oder in Medel's Krankenhaus.

Dr. George Moeckel,
Augenarzt.

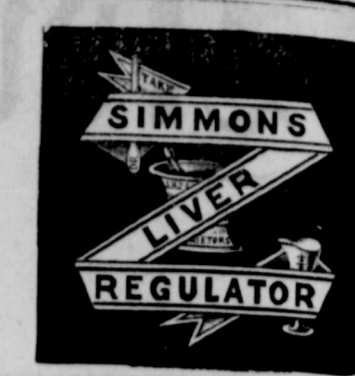
Office: 203 Alamo Plaza.
Wohnung: 520 Wasser Str.
San Antonio, Texas.

Ehr Zufrieden Mit Ayer's Hair-Vigor.

„Vor beinahe vierzig Jahren wurde mein Haar nach einer mehrwöchentlichen Krankheit grau. Ich fing an Ayer's Hair-Vigor zu gebrauchen, und war mit dem Erfolge so zufrieden, daß ich nie ein anderes Haarwasser verfuhte. Ich brauche nur von Zeit zu Zeit etwas Ayer's Hair-Vigor anzuwenden, um die gute Farbe des Haars zu bewahren, Schuppen zu entfernen, juckenden Ausschlag zu heilen, und das Ausfallen des Haars zu verhüten. Ich nehme nie Anstand, Ayer's Medizin meinen Freunden zu empfehlen.“—Mrs. S. M. Haight, Avoca, Neb.

Ayer's Hair-Vigor.
Subreitet von Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.

Man gebrauche Ayer's Haarparilla für die Glatzköpfe.



THE BEST SPRING MEDICINE

is SIMMONS' LIVER REGULATOR. Don't forget to take it. Now is the time you need it most to wake up your Liver. A sluggish Liver brings on Malaria, Fever and Ague, Rheumatism and many other ills which shatter the constitution and wreck health. Don't forget the word Regulator. It is Simmons' Liver Regulator you want. The word Regulator distinguishes it from all other remedies. And, besides this, Simmons' Liver Regulator is a Regulator of the Liver, keeps it properly at work, that your system may be kept in good condition.

FOR THE BLOOD take Simmons' Liver Regulator. It is the blood purifier and corrector. Try it and note the difference. Look for the red Z on every package. You won't find it on any other medicine, and there is no other Liver remedy like Simmons' Liver Regulator—the King of Liver Remedies. Be sure you get it.

J. H. ZEILIN & Co. Phil. Pa.

Chicago Dental Parlors.

210 E. Houston Str., San Antonio.
Die besten Zähne, einschließlich des Auszuges zu \$8.00.
Brücken \$5.00; Kronen \$6.00.
Turkhaus zuverlässig. Kein Fumbing! Kommt zu unserer Office und Ihr werdet Geld sparen.

Dr. A. GARWOOD,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Finckler's Store, Ecke San Antonio und Castell Strafe. Eingang auf San Antonio Strafe.

Dr. H. Leonards
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office im Wohnhause in der Castell Strafe, in der Nähe der katholischen Kirche.

Dr. O. R. Grube
Praktizirender Arzt.

Wohnung und Office in Reinart's Haus neben der Zeitungsoffice, Ecke Seguin und Mühlentrasse.

The Galveston and Dallas WEEKLY NEWS

Te Soap Space with the Progressive Times Has Been ENLARGED TO 16 PAGES.

This giving its readers one-third more reading matter than heretofore. With this additional space THE WEEKLY NEWS will be unsurpassed by any general newspaper in the United States.

It is Strictly a Newspaper. It does not attempt to please everybody, but it does try to make itself interesting to a variety of readers. In political matters it gives the news and views of all sides, allowing the reader to intelligently decide for himself, as all free American citizens should.

Besides its full and general news features it contains illustrations by famous artists and

SPECIAL DEPARTMENTS FOR THE LADIES, THE FARMERS and THE CHILDREN.

Notwithstanding this increase, we still in expone the price remain the same.

One Dollar a Year.

If you are not familiar with it send for a free sample copy, enclosing your order of its merits, then subscribe through your local agent and be happy; if you can't remit direct to

A. H. BELO & CO., Publishers, GALVESTON OR DALLAS.

Remit by draft, postoffice order, Pacific, Wells-Fargo, American or United States express money order. If sent in any other manner it is at the sender's risk.

Amerikanisches Räuberwesen.

Im Staate Connecticut hat man soeben ein Mordgeheimnis enthüllt, dessen grauenerregende Einzelheiten lebhaft an die Räuberwirtschaft im Böhmerwald erinnert...

Unter diesen Häuptern befand sich ein gewisser Wm. Davis, der lange Jahre ein ganz tüchtiger Geschäftsmann war...

Da Davis sich einer ausgebreiteten Bekanntheit erfreute und da es in den letzten Jahren in jener Gegend mehrfach vorgekommen war, daß Personen ganz plötzlich auf geheimnisvolle Weise verschwanden...

Nur einen Mann gab es, der sich nicht verweigerte, sondern sich vornahm, nicht eher zu ruhen, bis er das Verbrechen enthüllt hätte...

Simmons vertraute sich nun einem hülflos überlassen, Namens Liddlebrooks, an. Die beiden Männer schlichen sich zur Nachtzeit auf die Farm, verhandten es, in dem Keller zu gelangen, und dort begannen sie...

anderen Mordgeheimnissen auf der Spur und hofft, auch diese in aller nächster Zeit zu enthüllen. Eine Verhaftung ist übrigens, auf den Wunsch Simmons', noch nicht vorgenommen worden...

Wenn ihr erkaltet seid, verschreibt euch Arzt Quinine. Nehmt Dr. Mendenshall's „Improved Chill and Fever Cure“...

Die Deputation.

Seitdem die neue Zweigbahn Altendund-Burnhauen in Betrieb genommen war, gab es im Hiesigen Tippelstrecken noch Unzufriedene...

Bei der nächsten Gemeinderath-Sitzung waren sämtliche Gemeinderäte anwesend. Sogar der dicke Brauer Malzer, der sonst immer sich zu entschuldigen pflegte...

Der Gemeindevorstand Schlaw übernahm das Referat. Er führte aus, daß Tippelstrecken um seine ganze Reputation komme, wenn es nicht gelänge die Eisenbahn hier zum Halten zu bewegen...

Malzer meldete sich zuerst zum Wort. Er verlangte, kein Tippelstreckner solle fremde Bier trinken, dadurch füge man den Brauereien in der Residenz einen empfindlichen Schaden zu...

Der Protokollant, Gemeindefchullehrer Dösig erlaubte sich geizigend anderer Meinung zu sein. Er setzte in längerer wohlgeleiteter Rede auseinander, daß man in einem zierlichen und höflichen Schreiben petitionieren müsse...

Otto Heilig's Saloon
Gegenüber dem Passagier Depot
Neu Braunfels, Texas.
Nur die besten importirten und einheimischen Getränke und Cigarren werden verabreicht.

flüsterter er: „Wissen Sie seinen Namen nicht mehr?“ Auch Dunggoll hatte auf Dösig's gleiche flüsternde Frage nur ein stummes Kopfschütteln...

„Meine Herren, Sie erinnern sich doch noch unseres Abgeordneten? Es war der Doktor Schulze in der Residenz!“ Und nun wurde die Debatte erregter.

Die Entsendung einer Deputation an den Abgeordneten war schnell beschloffen, schwieriger war schon die Auswahl der Mitglieder. Endlich einigte man sich dahin, daß Schlaw, Dösig, Malzer und Dunggoll reifen sollten...

Malzer, dem Herr Schlaw die Führung der Deputation willig abgetreten hatte, commandirte seine Getreuen, als man in der Residenz angelangt, zuerst zu einem kräftigen Imbiss...

Dösig und Schlaw waren am anderen Morgen bereit gewesen, die Visite bei dem Abgeordneten zu machen. Aber nun waren es ihre beiden Kollegen, die nicht munter zu kriegen waren...

Die Bedenen Schlaw's und Dösigs hob Malzer mit dem Hinweis auf den zweifellosen Erfolg ihrer Bemühungen. Und den Tippelstrecknern war die Haltestelle ein rundes Sümmchen werth...

Am anderen Vormittag sollte der Besuch vor sich gehen. Dösig hatte mit unglücklicher Mühe die Wohnung des Herrn Abgeordneten ausgeschnitten.

Dr. Schulze saß an seinem Schreibtisch, emsig beschäftigt, als ihm sein Dienstmädchen „eine Deputation“ meldete.

Da öffnete sich auch schon die Thüre und geföhrt von Malzer, der seinen weisen riesigen Cylinder wie eine Art Schild vorstreckte, traten die Tippelstreckner in's Zimmer...

Malzer sah bei dieser Eröffnung aus, als seien ihm alle Häßer ausgelassen, Dösig, Schlaw und Dunggoll aber wurden bleich...

Malzer, der Brauer, sagte als vermögner der Mann leichtbin: „So haben wir wenigstens ein paar vermögner Tage in der Residenz gehabt!“

Malzer, der Brauer, sagte als vermögner der Mann leichtbin: „So haben wir wenigstens ein paar vermögner Tage in der Residenz gehabt!“

Malzer, der Brauer, sagte als vermögner der Mann leichtbin: „So haben wir wenigstens ein paar vermögner Tage in der Residenz gehabt!“

Geisterbauer. Ein reicher Junggeselle erklärte, eine schauerliche Here habe ihn die Nacht hindurch angehaart. Seine Freunde lachten ihn aus, aber er blieb bei seiner Behauptung...

Geisterbauer. Ein reicher Junggeselle erklärte, eine schauerliche Here habe ihn die Nacht hindurch angehaart. Seine Freunde lachten ihn aus, aber er blieb bei seiner Behauptung...

Geisterbauer. Ein reicher Junggeselle erklärte, eine schauerliche Here habe ihn die Nacht hindurch angehaart. Seine Freunde lachten ihn aus, aber er blieb bei seiner Behauptung...

Geisterbauer. Ein reicher Junggeselle erklärte, eine schauerliche Here habe ihn die Nacht hindurch angehaart. Seine Freunde lachten ihn aus, aber er blieb bei seiner Behauptung...

Geisterbauer. Ein reicher Junggeselle erklärte, eine schauerliche Here habe ihn die Nacht hindurch angehaart. Seine Freunde lachten ihn aus, aber er blieb bei seiner Behauptung...

Geisterbauer. Ein reicher Junggeselle erklärte, eine schauerliche Here habe ihn die Nacht hindurch angehaart. Seine Freunde lachten ihn aus, aber er blieb bei seiner Behauptung...

Geisterbauer. Ein reicher Junggeselle erklärte, eine schauerliche Here habe ihn die Nacht hindurch angehaart. Seine Freunde lachten ihn aus, aber er blieb bei seiner Behauptung...

Geisterbauer. Ein reicher Junggeselle erklärte, eine schauerliche Here habe ihn die Nacht hindurch angehaart. Seine Freunde lachten ihn aus, aber er blieb bei seiner Behauptung...

Geisterbauer. Ein reicher Junggeselle erklärte, eine schauerliche Here habe ihn die Nacht hindurch angehaart. Seine Freunde lachten ihn aus, aber er blieb bei seiner Behauptung...

Geisterbauer. Ein reicher Junggeselle erklärte, eine schauerliche Here habe ihn die Nacht hindurch angehaart. Seine Freunde lachten ihn aus, aber er blieb bei seiner Behauptung...

Geisterbauer. Ein reicher Junggeselle erklärte, eine schauerliche Here habe ihn die Nacht hindurch angehaart. Seine Freunde lachten ihn aus, aber er blieb bei seiner Behauptung...

Geisterbauer. Ein reicher Junggeselle erklärte, eine schauerliche Here habe ihn die Nacht hindurch angehaart. Seine Freunde lachten ihn aus, aber er blieb bei seiner Behauptung...

Geisterbauer. Ein reicher Junggeselle erklärte, eine schauerliche Here habe ihn die Nacht hindurch angehaart. Seine Freunde lachten ihn aus, aber er blieb bei seiner Behauptung...

Geisterbauer. Ein reicher Junggeselle erklärte, eine schauerliche Here habe ihn die Nacht hindurch angehaart. Seine Freunde lachten ihn aus, aber er blieb bei seiner Behauptung...

F. HAMMAR PAINT CO. COST LESS THAN CHEAP PAINT OR WHITE LEAD. Guaranteed 5 years. HAMMAR PAINTS \$1.10 Per Gallon.

PEARL BEER. San Antonio Brewing Assn. ROBERT KRAUSE. Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

Voelcker Bros. MOEBEL! Halten beständig an Hand eine große und billige Auswahl von Möbeln aller Art!

INTERNATIONAL ROUTE. THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO. SAN ANTONIO BETWEEN ST. LOUIS WITHOUT CHANGE.

Allen voraus war der Rechnungsabschluss der Mutual Life of New York. RICHARD A. McCURDY, President. Stammpital \$204,638,783.96

F. SIMONS SALOON. Sub-Ede des Marktplatzes. Neu Braunfels, Texas. Die Besten Getränke und Cigarren stets an Hand...

Neu-Braunsfelser Zeitung.
 Herausgegeben von der
Neu-Braunsfelser Zeitung-Publishing Co.
 Eugen Koller, Redacteur.
 Die „Neu-Braunsfelser Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Fort mit dem Nachmittagsunterricht! Der berühmte Pädagoge Prof. Dr. H. Eulenburg in Berlin veröffentlicht in dem letzten erschienenen Heft 6 der „Gartenlaube“ einen höchst beachtenswerten Artikel über Schulverhältnisse und Schulüberbürdung. Eine der wichtigsten logischen Forderungen, die in demselben empfohlen werden, betrifft die Aufhebung des Nachmittagsunterrichts. Anlaß dazu geben Untersuchungen, die man in Bezug auf die Ermüdbarkeit der Schüler angeführt hat. So konnte z. B. Griesbach bei seinen in elfter Schulklasse vorgenommenen zahlreichen Empfindungsversuchen, den direkten Beweis liefern, daß nach dem Morgenunterricht das normale Empfindungsvermögen um zwei Uhr Nachmittags noch nicht zurückgekehrt ist. Wenn unter diesen Umständen das noch müde Gehirn aufs neue in Anspruch genommen wird, so kann das, wie Griesbach mit Recht hervorhebt, auf die Dauer zu ernstlichen Schädigungen der Gesundheit führen. Es ist daher, wenn schon durch den Nachmittagsunterricht sein muß, was Eulenburg übrigens bestritt, bei zwei Uhr Nachmittags noch nicht zurückgekehrt ist. Wenn unter diesen Umständen das noch müde Gehirn aufs neue in Anspruch genommen wird, so kann das, wie Griesbach mit Recht hervorhebt, auf die Dauer zu ernstlichen Schädigungen der Gesundheit führen. Es ist daher, wenn schon durch den Nachmittagsunterricht sein muß, was Eulenburg übrigens bestritt, bei zwei Uhr Nachmittags noch nicht zurückgekehrt ist.

Der Sensationsprediger Talma hat in einer Predigt, die er in der Kirche für die Freiheit, Frankreich für die Freiheit, Italien für die Freiheit und Amerika für Gott erschaffen worden seien. Talma vergaß nur zu bemerken, daß dieser Gott der amerikanische Dollar ist.

Über die demokratischen Ausichten in Chicago sagt Senator Bruce: „Meiner Ansicht nach wird sehr viel von Freizügigkeit und Silber Plattformen bis etwa Mitte Juni die Rede sein, vielleicht auch noch bis zum 1. Juli, aber dann wird das aufhören. Die Chicagoer Plattform wird aber weder eine Freizügigkeit-Planke enthalten, noch wird ein Silber-Candidat nominirt werden. Es ist möglich, daß der Convent eine Majorität von Silberleuten aufweisen wird, aber merken Sie sich, was ich prophezeie, eine Freizügigkeit-Planke wird der Plattform nicht eingefügt werden. Noch ist die demokratische Partei nicht willens, Hori-Kari zu begeben.“

In der April-Nummer der „Annals of Hygiene“ nimmt Dr. H. H. H. H., Direktor der körperlichen Ausbildung an der Univer-

sität von Pennsylvania, entschieden Stellung für das deutsche Turnen. Der Sport der mit dem Tennis-Spiel und dem Zweifelhafsten getrieben werde, sei nicht nur kein Erfolg für das Turnen, sondern habe vielfach Brustverengungen, Schulterbeugungen und Rückenverkrümmungen zu heftigen Folgen. Ganz anders sei es in dieser Hinsicht mit der Jugend in Deutschland, Österreich, Schweden und England befaßt, alle in Schulen ein obligatorischer Turnunterricht gelehrt werde.

Hammerstein's Ende.
 Ten Jahre Juchhaus, fünf Jahre Einverleib und \$1200 Geldstrafe laut, das Urtheil über Herrn von Hammerstein, den verflochtenen Kreuzzeitungsredacteur und Führer der preussischen Conservation. Die preussische Verchtlichkeitsmühle hat alle auch in seinem Falle nachden in sich einmal in Bewegung gesetzt, recht sicher und schnell gemahnt.

Tafel er der Strafe nicht entgehen werde, war vorauszuweisen, nachdem er sich einmal in den Händen der Polizei befand. Tafel er es aber darauf hat ankommen lassen, und es nicht vertragen hat, sich eine Kugel durch den Kopf zu jagen, das er sich selbst unangenehm. Zwei würde er dadurch sein Verbrechen nicht ungesühnt gemacht haben, aber es wäre doch ein ritterlicheres Ende gewesen. Jetzt herrscht hinter dem Juchhaus, wenn er's, wie wahrscheinlich überlebt, der Verchtlichkeitsmühle's Gewalt. Wohllich ein entsprechender Fall von solcher Höhe!

Gouverneur Stone von Missouri läßt seine Kinder von einer deutschen Erziehlerin, Fräulein Schulte aus St. Louis unterrichten. Hochschulende und gebildete Amerikaner wissen den Werth der deutschen Sprache zu würdigen. Wie beschämend ist dies für solche Einwanderer oder Söhne und Töchter von eingewanderten Deutschen, die das Deutsche ganz vernachlässigen!

Die St. Louis „Republic“ enthält eine Charakteristik verschiedener Congress-Mitglieder aus der Feder von Champ Clark. Außerst schmeichelhaft sind für den teran Abgeordneten Jos. D. Sowers die folgenden Worte, welche wir dem Artikel entnehmen. Nachdem der intime Freundschaft zwischen Jos. Sowers, als Vorsitzender des großen Comites für Reformen, und seines würdigen Mitarbeiters D. O. Rogers, welche der Schreiber „die treuen Wächter der Schatzkammer“ nennt, gedacht worden ist, heißt es weiter: Sowers ist eine heroische Figur im Hause, bescheiden, tapfer, ehrlich und fest. Ohne ein großer Redner zu sein, versteht er es ausgezeichnet, seine Ansichten zu verdeutlichen und da dem Comite mehr als die Hälfte der Zeit im Hause zur Verfügung steht, so hat er durch gerechte Vertheilung derselben bei manchem Mitglied die Rednergabe gefördert und sich eine große Anzahl von talentvollen jungen Verehrern erworben. Jos. D. Sowers hat eine Zukunft.

Widmarck u. die Sozialpolitik.
 Bei Gelegenheit des 25-jährigen Jubiläums des deutschen Reichstages sagt der frühere Reichsbote Sonnenmann, wie die „Frankfurter (a. M.) Zeitung“ berichtet, Folgendes:
 „Der Glanzpunkt des Widmarck'schen Regiments ist unstreitig die Durchführung der drei Arbeiter-Versicherungen, obwohl der Kanzler seit seinem Abgange wiederholt die Urberheberschaft dieser Geseze abgelehnt hat.
 Sind diese Geseze auch nur erste und theilweise mangelhafte Anfänge, so haben sie doch einem neuen Grundfap in unserem Staatsleben zur Anerkennung verholfen: der Verpflichtung des Staates, für die gesamte Existenz aller seiner Bürger zu nächst bei Krankheiten, Unfällen, Invalidität und im Alter Vorjorge zu treffen. Mit Anerkennung dieses Grundfages ist eine neue Aera in unserer Staatswirtschaft angebrochen, es ist dem sogenannten „Nachwächterstaate“ für immer ein Ende gemacht.
 Unter großer Opposition sind die anderen Culturstaaten jetzt daran, uns auf diesem Gebiete zu folgen. Das Fürst Widmarck die auch bei uns hervorgetretenen Schwierigkeiten glücklich überwunden hat, rechne ich ihm neben seiner glänzenden staatsmännischen Leistung bei und nach dem Kriege, neben der Erhaltung des Friedens seit 1871, zum größten Verdienste an. (Bravo!)
 Es war ein Fehler der freisinnigen Partei, daß sie die große sozialpolitische Bedeutung der Versicherungs-Gesezgebung ebensowenig erkannte, als die wirtschaftliche Bedeutung der Eisenbahn-Verstaatlichung. Das hat sich an dieser Partei, die sich im Uebrigen besonders in der Bekämpfung von Monopolen und indirecten Steuern große Verdienste erworben hat, bitter gerächt. (Zustimmung.)“

Local's.
 Die Moskauer fühlen sich über seit Eintritt der warmen Jahreszeit von Tag zu Tag heimischer. Wie jetzt bemerken wir gemeinlich die alten dicken Knaben, die mit Ungeheim auf den Hüftenbüchsen losziehen und ihn mit ihrem Bariton aus dem Schlummer wecken. Aber sie sind nicht so blingung und hartnäckig wie die dünnen Kleinen mit ihren feinen Sopranstimmen. Die hal' der —!

Die Großloge der Hermannsöhne hat am Dienstag ihre Arbeiten in San Antonio beendet. Die bisherigen Beamten wurden wiedergewählt: Julius Schüpe, Großpräsident, A. Altermann, Vice-Präsident, H. A. Doetzer, 2. Vice-Präsident, Joh. Bauer, Groß-Secretär, Gus. Heilig, Groß-Schatzmeister. Die nächste Sitzung der Großloge findet in Galveston statt.

In Albert Marions's Familie ist ein „Sut“ angekommen.

Heute Morgen erhielten wir die Nachricht, daß Frau Wittwe E. Vogel in ihrem 89ten Lebensjahre auf der Farm ihres Sohnes Hermann in Vogel's Valley gestorben ist.

Das Comite des „Neu-Braunsfelser Social Club“ hat folgende Mitglieder als künftige Rüge, welche Wettgeleit mit anderen Clubs aufnehmen soll, ernannt: H. Klappenberg, Otto Reinarz, J. G. Neuf, Pet. Kuhn, F. J. Meier, M. Reinarz, M. Schneider, Jos. Haus, Walter Holz, Otto Freilig, Ch. Greim, M. Bedmann.

Stellvertreter: F. J. Pfeiffer, M. Holz, Sam. Fries, Otto Meyer, F. H. Schwarz, Chas. Eibant, E. Plumberg, F. Naglin, H. Rebergall. — Rüge und Stellvertreter haben das unbedingte Verrecht, die Regelbände jeden Donnerstag Abend zu benutzen.

Jedes Mitglied der Rüge und jeder Stellvertreter hat am Donnerstag Abend, den 30. April, auf der Regelbahn zu erscheinen und seinen Entschluß betreffs Annahme mitzutheilen. Falls ein Mitglied verhindert ist, an genanntem Abend der Verammlung beizuwohnen, wird dasselbe ersucht, seinen Entschluß dem Comite, bestehend aus den Herren M. Reinarz, Chas. Greim und Fr. Reinarz vorher kund zu geben.

Hochzeit. — In der Kirche zu Hortontown vollzog Pastor Müller am 24. April, Abends 7 1/2 Uhr, die Trauung des Herrn Prof. Albrecht C. Jessen mit Fräulein Martha Dirks. Der Trauung folgte ein opulentes Festmahl in der Germania Halle.

Wir erhalten von uns befreundeter Seite die Mittheilung, daß der Eigentümer des Quatolape Hotel beabsichtigt, eine große Halle zur Abhaltung von Bällen, Concerten und Theateraufführungen zu erbauen, falls er einen tüchtigen Pächter dafür findet. Jedemfalls ist die Lage die günstigste in der ganzen Stadt. Es soll eine große Zufahrt bis zur Halle errichtet werden, wodurch es Jedermann ermöglicht wird, bis an das Portal des Saales heranzufahren.

Frisch Schlichting, geboren am 6. April 1834 zu Tettendorf, Reg.-Bez. Erfurt, Teutland; im Jahre 1845, als achtjähriger Knabe nach Neu-Braunsfelsgelommen, also eng verwachsen mit den Entwickelungsphasen dieser Stadt; seit 1872 in glücklicher Ehe verbunden mit Katharina geb. Sippel, neben welcher er eine erwachsene Tochter und seinen Bruder hinterläßt, starb Sonnabend Morgen 23 Uhr nach langem und schwerem Siechthum. Frisch Schlichting war ein treuer Gatte und Vater, ein fleißiger, strebsamer Bürger, welcher in allen Kreisen der Bevölkerung in bester Achtung stand. Dafür zeugte das große Gefolge aus Stadt und Land, welches am Sonntag Nachm. seine entseelte Hülle auf den Comal Friedhof zur Ruhe geleitete.

Kirchenzettel der Martins-Gemeinde. Sonntag 3. Mai, Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst in der Kirche zu Hortontown.

Das Preischießen des Spring Branch Schützenvereins findet am 21. Juni statt und ist dazu der Neu-Braunsfelser Verein eingeladen.

Herr J. Wiedorn wurde am Samstag auf Hoede's Farm von einem Stier angegriffen und schlimm verletzt. Die Verletzungen breiten Wiedorn große Schmerzen und ist er gezwungen, ruhig zu liegen.

Alle Bürger, welche zum Bau der neuen Halle unterzeichneten, werden gebeten, am 1sten Mai, Freitag Abend, um 8 Uhr im Court-Hause zu erscheinen.

Der Jahresbericht des Sheriffs wurde am Dienstag von der County Commissioners Court geprüft und richtig befunden.

Herr H. Wehe nahm am Dienstag Morgen vier dem Herrn Dr. Grube gehörige Briefstaben mit nach Anhalt, 25 Meilen von hier. Die Verabredung war, die Tauben um 4 Uhr fliegen zu lassen. Dieselben trafen um 4 Uhr 20 Minuten wieder hier ein.

Der Sommer kommt und die Maifeste
Das Neueste und Modernste der Saison ist angekommen
 in dem erweiterten Lokal des
SKLENNAR'S
PUTZ U. MODE-GESCHÄFTS
 Mäntel, Hüte, Verzierungen, Besätze, feine Kleiderstoffe, Unterzeuge, Kinder-Kleider, Damenwäsche, Handschuhe u. s. w.
 Seide fuer Blousen in allen Farben zu 50 bis 75 Cts. per Yard
 Sommer-Hüte, nach neuester Mode aufgeputzt, sind ausgestellt und billiger wie je zuvor, weil in Masse gekauft.

Dem Wasserwerk-Comite liegen jetzt folgende Angebote vor: Jos. Landa erbot sich, 500,000 Gallonen Wasser in 24 Stunden für die Summe von \$2500 jährlich zu liefern und den Contract auf 10 oder 15 Jahre abzuschließen. Die Maschinenriehe stellt Jos. Landa auf, dagegen hat die Stadt die Rohrverbindung beschließen. Während eines Brantes soll die Pumpe arbeiten, bis das Feuer gelöscht ist.

Die „Dam Company“ schlägt vor: Die Stadt baut eine neue Pumpstation auf eigene Rechnung. Sollte nach 15 Jahren die Stadt ihre Pumpwerke zu verlegen beabsichtigen, so hat die „Dam Company“ die Turbine nicht zu bezahlen. Nöthigenfalls soll ein Schiedsgericht über den Werth entscheiden.

Der nöthige Grund und Boden steht allein unter Controlle der Stadt bis zum 1. Mai 1911 oder so lange der Contract weiterläuft.

Jedem zu der Anlage brauchbares Material, welches jetzt auf dem Plage vorrätig ist, steht der Stadt unentgeltlich zur Verfügung.

Für 30 Pferdekraft berechnet die Compagnie \$125 per Monat. Sollte die Stadt mehr gebrauchen, und die Einigung über den Preisverlauf auf Schwierigkeiten stoßen, so soll ein Schiedsgericht entscheiden. Die bisherige Pumpe würde also als Reserve-Pumpe dienen und die Stadt jährlich \$1500 für 30 Pferdekraft statt wie bisher \$1000 für 15 Pferdekraft zu bezahlen haben.

Zu berücksichtigen ist auch bei allen anderen Vorschlägen, daß der jetzige Contract mit der Compagnie noch 15 Jahre Gültigkeit hat. — Das Wasserwerk-Comite prüft alle Vorschläge auf's gewissenhafteste und hat am Samstag Abend beschließen, einen erfahrenen Techniker zu Rathe zu ziehen.

Die Brandwunden, welche Frau Grasse während des Bäumens durch die Flammen eines schädlichen Bagolin-Bügel-eisens erlitt, sind in guter Heilung.

Geschwulst an seinem Halse
Zweimal von Aerzten operirt die eine Blutmedizin verordnet hatten.
Hood's Sarsaparilla wurde genommen und eine Kur bewirkte.
 Keine Form von Skropheln ist hartnäckiger und gewöhnlicher als das Anschwellen der Hals Drüsen. Hood's Sarsaparilla hat in tausenden Fällen dieses Leiden kurirt, nach dem alle anderen Medicinen wirkungslos waren. Lesen Sie Folgendes:
 „Als unser kleiner Junge ein Jahr alt war bekam er drei große Geschwülste an der linken Seite seines Halses, welche der Arzt zweimal schnitt. Er verordnete eine Blutreinigungsmittel und wir begannen unserm Jungen Hood's Sarsaparilla zu geben. Er hat vier Flaschen genommen. Die Geschwülste an seinem Halse sind verschwunden und
 Die Schnitte wunden sind geheilt, nur eine Narbe blieb, wo sein Hals operirt worden war. Meine Frau und ich denken, es giebt nichts was sich mit Hood's Sarsaparilla vergleichen kann.“
Hood's Kurirt
 und haben wir es stets im Hause.“
 CHARLES LADDON, Box 112, Seward, Nebraska.
 Hood's PILLEN von Tausenden bestaunt als die Schachtel.

Die George Pfeuffer Lumber Co.
 ist Agent für die
gerippten, galvanisirten, eisernen Cisternen
 Die anerkannt Dauerhaftesten und Besten im Markt. Dieselben können sowohl über- wie untergrund aufgestellt werden. Zeugnisse von bekannten Bau- und Chemikern in Texas, welche diese Cisternen seit länger als 18 Jahren im Gebrauchen und bestätigen, keine Reparaturen gebabt und fortwährend vollständig in Friedenheit erhalten zu haben, liegen zur Einsicht vor. Ebenfalls halten wir
Sodge Drabt Vicket-Fenzen,
 welche sich hauptsächlich für Garten- und Park-Einfriedigungen eignen. Sie sind dauerhaft und billig und können von Jedermann aufgestellt werden. Nähere Nachrichten ob ein Kauf abgeschlossen wird oder nicht, wird gern ertheilt.
Geo. Pfeuffer Lumber Co.

Achtung.
 Wer beabsichtigt, einen Brunnen bohren zu lassen, wende sich an Dito Vogel. Derselbe arbeitet mit seinen Maschinen seit einigen Wochen in der Nähe der Stadt und allenthalben mit gutem Erfolge.
Photographisches Atelier,
 von
F. W. Schwarz,
 Equin Str., Neu Braunsfel.
 Liefert unter Garantie guter Ausführung ein Duzend Bilder (Cabinet für nur \$3.00.

Dr. A. H. NOSTER
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
 Office und Wohnung, Equin Street, neben dem Photographischen Atelier, Neu Braunsfel.
F. J. Maier.
Deutscher Advokat
 Neu Braunsfel.
 Verträge, Testamente und andere gerichtliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Herbert Lewis London
 Geschwulst an seinem Halse
 Zwei mal von Aerzten operirt die eine Blutmedizin verordnet hatten.
 Hood's Sarsaparilla wurde genommen und eine Kur bewirkte.
 Keine Form von Skropheln ist hartnäckiger und gewöhnlicher als das Anschwellen der Hals Drüsen. Hood's Sarsaparilla hat in tausenden Fällen dieses Leiden kurirt, nach dem alle anderen Medicinen wirkungslos waren. Lesen Sie Folgendes:
 „Als unser kleiner Junge ein Jahr alt war bekam er drei große Geschwülste an der linken Seite seines Halses, welche der Arzt zweimal schnitt. Er verordnete eine Blutreinigungsmittel und wir begannen unserm Jungen Hood's Sarsaparilla zu geben. Er hat vier Flaschen genommen. Die Geschwülste an seinem Halse sind verschwunden und
 Die Schnitte wunden sind geheilt, nur eine Narbe blieb, wo sein Hals operirt worden war. Meine Frau und ich denken, es giebt nichts was sich mit Hood's Sarsaparilla vergleichen kann.“
Hood's Kurirt
 und haben wir es stets im Hause.“
 CHARLES LADDON, Box 112, Seward, Nebraska.
 Hood's PILLEN von Tausenden bestaunt als die Schachtel.

Die George Pfeuffer Lumber Co.
 ist Agent für die
gerippten, galvanisirten, eisernen Cisternen
 Die anerkannt Dauerhaftesten und Besten im Markt. Dieselben können sowohl über- wie untergrund aufgestellt werden. Zeugnisse von bekannten Bau- und Chemikern in Texas, welche diese Cisternen seit länger als 18 Jahren im Gebrauchen und bestätigen, keine Reparaturen gebabt und fortwährend vollständig in Friedenheit erhalten zu haben, liegen zur Einsicht vor. Ebenfalls halten wir
Sodge Drabt Vicket-Fenzen,
 welche sich hauptsächlich für Garten- und Park-Einfriedigungen eignen. Sie sind dauerhaft und billig und können von Jedermann aufgestellt werden. Nähere Nachrichten ob ein Kauf abgeschlossen wird oder nicht, wird gern ertheilt.
Geo. Pfeuffer Lumber Co.

Achtung.
 Wer beabsichtigt, einen Brunnen bohren zu lassen, wende sich an Dito Vogel. Derselbe arbeitet mit seinen Maschinen seit einigen Wochen in der Nähe der Stadt und allenthalben mit gutem Erfolge.
Photographisches Atelier,
 von
F. W. Schwarz,
 Equin Str., Neu Braunsfel.
 Liefert unter Garantie guter Ausführung ein Duzend Bilder (Cabinet für nur \$3.00.

Dr. A. H. NOSTER
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
 Office und Wohnung, Equin Street, neben dem Photographischen Atelier, Neu Braunsfel.
F. J. Maier.
Deutscher Advokat
 Neu Braunsfel.
 Verträge, Testamente und andere gerichtliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Herbert Lewis London
 Geschwulst an seinem Halse
 Zwei mal von Aerzten operirt die eine Blutmedizin verordnet hatten.
 Hood's Sarsaparilla wurde genommen und eine Kur bewirkte.
 Keine Form von Skropheln ist hartnäckiger und gewöhnlicher als das Anschwellen der Hals Drüsen. Hood's Sarsaparilla hat in tausenden Fällen dieses Leiden kurirt, nach dem alle anderen Medicinen wirkungslos waren. Lesen Sie Folgendes:
 „Als unser kleiner Junge ein Jahr alt war bekam er drei große Geschwülste an der linken Seite seines Halses, welche der Arzt zweimal schnitt. Er verordnete eine Blutreinigungsmittel und wir begannen unserm Jungen Hood's Sarsaparilla zu geben. Er hat vier Flaschen genommen. Die Geschwülste an seinem Halse sind verschwunden und
 Die Schnitte wunden sind geheilt, nur eine Narbe blieb, wo sein Hals operirt worden war. Meine Frau und ich denken, es giebt nichts was sich mit Hood's Sarsaparilla vergleichen kann.“
Hood's Kurirt
 und haben wir es stets im Hause.“
 CHARLES LADDON, Box 112, Seward, Nebraska.
 Hood's PILLEN von Tausenden bestaunt als die Schachtel.

Herbert Lewis London
 Geschwulst an seinem Halse
 Zwei mal von Aerzten operirt die eine Blutmedizin verordnet hatten.
 Hood's Sarsaparilla wurde genommen und eine Kur bewirkte.
 Keine Form von Skropheln ist hartnäckiger und gewöhnlicher als das Anschwellen der Hals Drüsen. Hood's Sarsaparilla hat in tausenden Fällen dieses Leiden kurirt, nach dem alle anderen Medicinen wirkungslos waren. Lesen Sie Folgendes:
 „Als unser kleiner Junge ein Jahr alt war bekam er drei große Geschwülste an der linken Seite seines Halses, welche der Arzt zweimal schnitt. Er verordnete eine Blutreinigungsmittel und wir begannen unserm Jungen Hood's Sarsaparilla zu geben. Er hat vier Flaschen genommen. Die Geschwülste an seinem Halse sind verschwunden und
 Die Schnitte wunden sind geheilt, nur eine Narbe blieb, wo sein Hals operirt worden war. Meine Frau und ich denken, es giebt nichts was sich mit Hood's Sarsaparilla vergleichen kann.“
Hood's Kurirt
 und haben wir es stets im Hause.“
 CHARLES LADDON, Box 112, Seward, Nebraska.
 Hood's PILLEN von Tausenden bestaunt als die Schachtel.

Herbert Lewis London
 Geschwulst an seinem Halse
 Zwei mal von Aerzten operirt die eine Blutmedizin verordnet hatten.
 Hood's Sarsaparilla wurde genommen und eine Kur bewirkte.
 Keine Form von Skropheln ist hartnäckiger und gewöhnlicher als das Anschwellen der Hals Drüsen. Hood's Sarsaparilla hat in tausenden Fällen dieses Leiden kurirt, nach dem alle anderen Medicinen wirkungslos waren. Lesen Sie Folgendes:
 „Als unser kleiner Junge ein Jahr alt war bekam er drei große Geschwülste an der linken Seite seines Halses, welche der Arzt zweimal schnitt. Er verordnete eine Blutreinigungsmittel und wir begannen unserm Jungen Hood's Sarsaparilla zu geben. Er hat vier Flaschen genommen. Die Geschwülste an seinem Halse sind verschwunden und
 Die Schnitte wunden sind geheilt, nur eine Narbe blieb, wo sein Hals operirt worden war. Meine Frau und ich denken, es giebt nichts was sich mit Hood's Sarsaparilla vergleichen kann.“
Hood's Kurirt
 und haben wir es stets im Hause.“
 CHARLES LADDON, Box 112, Seward, Nebraska.
 Hood's PILLEN von Tausenden bestaunt als die Schachtel.

Herbert Lewis London
 Geschwulst an seinem Halse
 Zwei mal von Aerzten operirt die eine Blutmedizin verordnet hatten.
 Hood's Sarsaparilla wurde genommen und eine Kur bewirkte.
 Keine Form von Skropheln ist hartnäckiger und gewöhnlicher als das Anschwellen der Hals Drüsen. Hood's Sarsaparilla hat in tausenden Fällen dieses Leiden kurirt, nach dem alle anderen Medicinen wirkungslos waren. Lesen Sie Folgendes:
 „Als unser kleiner Junge ein Jahr alt war bekam er drei große Geschwülste an der linken Seite seines Halses, welche der Arzt zweimal schnitt. Er verordnete eine Blutreinigungsmittel und wir begannen unserm Jungen Hood's Sarsaparilla zu geben. Er hat vier Flaschen genommen. Die Geschwülste an seinem Halse sind verschwunden und
 Die Schnitte wunden sind geheilt, nur eine Narbe blieb, wo sein Hals operirt worden war. Meine Frau und ich denken, es giebt nichts was sich mit Hood's Sarsaparilla vergleichen kann.“
Hood's Kurirt
 und haben wir es stets im Hause.“
 CHARLES LADDON, Box 112, Seward, Nebraska.
 Hood's PILLEN von Tausenden bestaunt als die Schachtel.

Herbert Lewis London
 Geschwulst an seinem Halse
 Zwei mal von Aerzten operirt die eine Blutmedizin verordnet hatten.
 Hood's Sarsaparilla wurde genommen und eine Kur bewirkte.
 Keine Form von Skropheln ist hartnäckiger und gewöhnlicher als das Anschwellen der Hals Drüsen. Hood's Sarsaparilla hat in tausenden Fällen dieses Leiden kurirt, nach dem alle anderen Medicinen wirkungslos waren. Lesen Sie Folgendes:
 „Als unser kleiner Junge ein Jahr alt war bekam er drei große Geschwülste an der linken Seite seines Halses, welche der Arzt zweimal schnitt. Er verordnete eine Blutreinigungsmittel und wir begannen unserm Jungen Hood's Sarsaparilla zu geben. Er hat vier Flaschen genommen. Die Geschwülste an seinem Halse sind verschwunden und
 Die Schnitte wunden sind geheilt, nur eine Narbe blieb, wo sein Hals operirt worden war. Meine Frau und ich denken, es giebt nichts was sich mit Hood's Sarsaparilla vergleichen kann.“
Hood's Kurirt
 und haben wir es stets im Hause.“
 CHARLES LADDON, Box 112, Seward, Nebraska.
 Hood's PILLEN von Tausenden bestaunt als die Schachtel.

Herbert Lewis London
 Geschwulst an seinem Halse
 Zwei mal von Aerzten operirt die eine Blutmedizin verordnet hatten.
 Hood's Sarsaparilla wurde genommen und eine Kur bewirkte.
 Keine Form von Skropheln ist hartnäckiger und gewöhnlicher als das Anschwellen der Hals Drüsen. Hood's Sarsaparilla hat in tausenden Fällen dieses Leiden kurirt, nach dem alle anderen Medicinen wirkungslos waren. Lesen Sie Folgendes:
 „Als unser kleiner Junge ein Jahr alt war bekam er drei große Geschwülste an der linken Seite seines Halses, welche der Arzt zweimal schnitt. Er verordnete eine Blutreinigungsmittel und wir begannen unserm Jungen Hood's Sarsaparilla zu geben. Er hat vier Flaschen genommen. Die Geschwülste an seinem Halse sind verschwunden und
 Die Schnitte wunden sind geheilt, nur eine Narbe blieb, wo sein Hals operirt worden war. Meine Frau und ich denken, es giebt nichts was sich mit Hood's Sarsaparilla vergleichen kann.“
Hood's Kurirt
 und haben wir es stets im Hause.“
 CHARLES LADDON, Box 112, Seward, Nebraska.
 Hood's PILLEN von Tausenden bestaunt als die Schachtel.

Lokales.

Herr Carl Zauer ist bevollmächtigt Collectionen für die „Neu Braunsfelder Zeitung“ zu machen und dafür zu quittiren.

Herr John Nowotny wird als Agent der „Neu Braunsfelder Zeitung“ die deutschen Anstaltungen besuchen.

Abgang der Post von Neu Braunsfeld: Nach Goodwin täglich (ausgenommen Sonntags) 8 Uhr 15 Min. morgens.

Nach Clear Spring, Größ, Cordova und Seguin um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Nach Smithson's Valley, Anhalt, Spring Branch und Wesson um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag.

Nach Sattler und Granes Mill um 11:30 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch, und Freitag.

Nach Solms um 9 Uhr morgens jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig besetzt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post, in die hiesiger Office aufgegeben werden.

J. C. Rubin, Postmeister.

In ihrem 71sten Lebensjahre ist auf der Farm ihres Schwiegersohnes Benzel Nowotny nahe Sattler P. D., Frau Wittwe Havel verstorben.

Die Mitglieder des St. Peter und Paul Vereins mit neuer, prächtiger Fahne und Vereinsabzeichen, die Confraternen u. Ritter der katholischen Schule mit Fähnlein und Schärpen bildeten am Samstag Morgen vor der katholischen Kirche einen hübschen Zug, der einer Musiktruppe folgend sich zum Bahnhof begab, um Herrn Bischof Joretz und drei ihn begleitende Priester zu empfangen. Nachdem die Herren die bereitstehenden Wagen bestiegen hatten, gab ihnen der Zug das Geleite zum Pfarrhause. Viele Zuschauer standen auf den Seitenwegen der San Antonio-Strasse, welche der Festzug passierte.

Am Sonntag fand in der katholischen Kirche die Firmung und später die Hahnennetze durch den Herrn Bischof statt. Am Montag besichtigte derselbe Stadt und Umgebung und reiste am Dienstag nach San Antonio zurück.

Countyrichter Ad. Giesecke und Commissionsr. Aug. Schulte jr. sind Ende voriger Woche von Callahan County zurückgekehrt und berichten, daß die Verhältnisse betrefend der verkauften Schulländereien günstiger liegen, wie erwartet wurde. Die Anstehler zeigen sich willig hohen Verpfändungen nachzukommen und hoffen dieselben in diesem Jahre erfüllen zu können. Die Ertragsaussichten sind in jener Gegend gut.

Der Hagelsturm, welcher vor etwa 14 Tagen im Guadalupe Thal die Umgegend von Granes Mill und Sattler heimlich, muß auf einigen Plätzen ganz furchtbar gehaust haben. So berichtet uns der alte Herr Kaderl, welcher 1845 den Grundstein zur Sopsienburg legen half, daß auf der Farm seines Sohnes die faulstüchigen Eispflüde viel Geflügel getödtet, die jungen Pflanzen vernichtet, die Bäume geknickt und zertrümmert, Dächer und Fensterscheiben zerfallen haben.

Am Samstag, 25. April, fand in Smithson's Valley - Schulhause Prüfung und nachher ein Kinderfest statt. Die ganze Schulgemeinde ist einzig in dem Lobe, das sie ihrem tüchtigen Lehrer, Herrn Heinrich, zollt. Wenn zwischen Lehrer, Kindern und Eltern Eintracht herrscht, dann ist es wohl begreiflich, daß nach gut bestandener Prüfung ein Fest gefeiert werden kann, bei welchem sich alle Theilnehmer auf's Beste unterhalten, wie es in Smithson's Valley nach den uns zugegangenen Mittheilungen der Fall war.

Am Samstag Abend Verammlung der Delegaten zum Friedrichsbürger Jubiläum im hiesigen Courthouse.

Die Strafenverbesserungen in der Stadt nehmen unter Aufsicht des Stadtrathes Carl Hooper guten Fortgang.

Die nächste Verammlung des „Comal County Teacher's Institute“ findet am 23. Mai in Smithson's Valley statt.

DR. PRICES' CREAM BAKING POWDER

Das perfekte, das gemacht wird.

Reines Cranber. Cremor Tartari-Pulver frei von Ammoniac, Natrium oder irgend einer anderen Verälschung.

40 Jahre lang das Standard.

Nachdem Harry Mergel heute sein neues Wohnhaus (ein hübsches Backstein-Gebäude) in der Comalstraße bezogen hat, wird das nebenanstehende Haus, welches Herr Röder im Jahre 1845 erbaute abgebrochen.

Frau Wittve Frederike Hagner, geb. Weillbacher, ist in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch im Hause ihres Bruders Peter Weillbacher hier gestorben. Sie war 58 Jahre alt; drei Brüder überleben sie.

W. Buchenbogen soll einer Irren-Heilanstalt überwiesen werden.

Am Sonntag Abend wohnten wir einer Abendunterhaltung bei, welche im Locale der Herren Herbst & Hernacher in Marion der dortige Männerchor veranstaltet hatte.

Dieser Verein, welcher 15 Mitglieder zählt und erst seit 4 Monaten besteht, wird von Herrn Brauner, Lehrer in Cibola-Valley, geleitet und die Bürger von Marion und Umgegend haben am Sonntag Abend gezeigt, daß sie lebhaften Antheil an den Bestrebungen und dem Gelingen des Vereins nehmen. Wir waren ganz erstaunt, daß derselbe in so kurzer Zeit bereits eine ziemliche Anzahl hübscher Lieder lernen und mit gutem Ausdruck zum Vortrag bringen konnte. Es zeugt dies nicht allein von gutem Stimm-Material und tüchtiger Leitung sondern auch von großem Fleiß und Einmüthigkeit unter den Sängern. Wie sehr ein solcher Verein zur Hebung des nahren geselligen Lebens beiträgt und zum Mittelpunkt desselben wird, konnte man am Sonntag Abend wohl beobachten. Immer wieder mußten auf Verlangen der zahlreich erschienenen Gäste, welche, durch gute Musik angeregt, sich im munteren Reigen drehen, die Sänger in den Tauspausen ihre Beiträge wiederholen. Zur Erhaltung einer fröhlichen Stimmung ist aber auch eine gute Verpflegung unerlässlich und für diese hatten die Herren Herbst & Hernacher in anerkannter Weise umfassende Vorbereitungen getroffen.

Wir haben mit unsern alten und neuen Freunden in Marion wieder einmal vergnügte Stunden verlebt.

Am Donnerstag, 23. April starb hier das ein Jahr alte Stöckchen Waldemar des Herrn Herm. Kritt.

Eine große Anziehungskraft auf das Publikum übt die farbenreiche Ausstellung im Schaufenster von Faust & Co. aus. Von Indianern geschnittene Körbe, die sich durch seltene Stärke, Leichtigkeit und geschmackvolle Farben-Zusammensetzung auszeichnen, sind ausgestellt und werden allgemein bewundert. Wafsch-, Lappen-, Näh- und Papier-Körbe von 35 Cts. bis \$4.00 sind in großer Auswahl vorrätzig.

Maierm in der District-Court in Comal County, beginnend am 25ten Mai 1896, morgens um 9 Uhr.

Grand-Jury. Montag, 25. Mai.

Louis Henne sen.	Ab. Schlamus
Carl Großgebauer	Jul. Wunderlich
D. G. Pofey	Fritz Haag
Job. Karbach	Ant. Hüpler
Herrn. Kirmse	Carl Beierle
Heinr. Kofe jr.	Dietrich Knibbe
Fritz Klingemann	George Knoke
Ab. Triebich	Fritz Kunkel

Petit-Jury. 1. Woche, beginnend am Dienstag 26. Mai, 9 Uhr morgens.

J. Doerppenschmidt	A. Buchberg
Edward Baetge	W. Hartmann jr.
Albert Hartwig	Mar. Heimer
Harry Goldenbagen	A. Frobose
Eug. Dittmar	David Heil
Rud. Coroth	H. Babel
H. W. Hoerster	Jos. Halm
Otto Hipsfelder	Jul. Doehne
Otto Friedrich	Jos. Friesenbahn
Carl Arnold	Ho. Vaeje
Ab. Haas	Job. Grimm
Job. Faust	Ed. Gruene jr.
Ab. Hinmann	

2. Woche, beginnend am Montag, 1. Juni 9 Uhr morgens.

Herrn. Clemens	Ab. Forke
Ant. Jacoby	Pet. Faust
Chr. Friebele jr.	H. Gerloff
Ab. Holz	W. Eidenroth
Gus. Donnerberg	Emil Elbel
Jeff Eidenroth	Ho. Eward
Franz Jahns	Ab. Arnold
Robt. Bading	Aug. Eismann
Robt. Conring	W. Dicks
Carl Effer jr.	W. Brümmer
Theo. Bese	Jal. Braun
Theo. Heise	W. Claffen
A. D. Burchett	

3. Woche, beginnend am Montag, 8ten Juni, 9 Uhr morgens.

Chas. Greim	Otto Besser
Decar Baetge	Ab. Ernst
M. Voie	M. Beckthold
Job. Ader	Robt. Contrab
E. Bergemann jr.	Sam. Fries
H. Kritt	H. A. Bartels
Theo. Froehlich	Herr. Dicks jr.
Louis Erler	Ed. Bading
Ab. Boenig	Louis Haag
H. Becker	H. Baus
Theo. Hey	Chas. Crawford
Gus. Douer jr.	H. Diep
Theo. Diep	

Ed. Fenzpoffen stets vorrätzig bei Ed. Kofe. 27 tf

Der Kassirer der hiesigen Bank, Herr Hermann Clemens und seine junge Frau sind von der Hochzeitsreise, welche sie machten, um die Wunder der Weststaaten kennen zu lernen, zurückgekehrt.

§ Baumwolle 7-7 1/2 Cts. in Neu Braunsfeld.

Das Schul-Picnic findet am 3. Mai in Land a's Park statt.

W. C. u. e's Frucht-Store und Parlor. Jeden Sonntag: "Ice-cream." Täglich: "Milk-shake" u. Fountain-Soda. 1f.

Wer einen Wagen kaufen will, der sollte sich den „Staubigen Wagen“ erst ansehen, es ist der beste Wagen im Marke. Bei H. D. Gruene, 22 3mst.

Die beste Auswahl von Whiskey, wird verkauft beim Quart und bei der Gallone im Phoenix Saloon. Holzmann & Co.

H. Andrae verkauft kleine Picnic Schinten von 50c bis 75c per Stück. 1f

Wir haben zwei Carlabungen No. 4 und 5 Cultivators erhalten. Kommt und seht sie Euch an. Wir verkaufen so billig wie möglich. Faust & Co. 21 8t

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei H. Hampe.

Pfeuffers verkaufen die Columbia Nähmaschine immer noch für \$22.50 unter 10 jähriger Garantie. 21tf

Deering's berühmtes Maschinenöl für alle Sorten Maschinen, 27 3t bei Pfeuffer's.

Teräs Weine von 1891, 30 Cents per Flasche. Von 1893, 25 Cents per Flasche oder 75 Cents per Gallone bei Otto Heilig.

Bei allen Apothekern zu verkaufen.

No. 4 und 5 sind die besten und einfachsten Cultivators; zu haben bei 21 8t Faust & Co.

Schutz gegen Fliegen und Mosquitos sind Draht-Fenster und Thüren. Billig zu haben bei Pfeuffer Lumber Co. 20 tf

Slayden Kirkey Woolen Mills Hosen werden von H. Andrae, unter Garantie von \$500, halb Woll zu sein, verkauft. 1f

Jeden Samstag und Sonntag frisches „Erlanger“ Bier bei Otto Heilig.

Jede Hausfrau gebraucht H. Hampe's Bouquet Backpulver. 24 tf

Die größte Auswahl in Strohhüten bei Streuer & Hofmann für Jung und Alt. 19 tf

Eder-Pfosten 7 Fuß lang zu 9 Cts. das Stück. Eder-Klöpe aller Längen zu 5 Cents den laufenden Fuß bei 20 6mst. H. D. Gruene, Thorn Hill.

Deering Binderschnur bei Pfeuffer's. 2

Sept Cure Draht-Fenster u. Thüren frühzeitig ein und wartet nicht bis die Fliegen u. Mosquitos eingezogen sind. Draht-Fenster und Thüren in allen Größen zu haben bei Pfeuffer Lumber Co. 20 tf

Das erfrischendste und anerkannt gesundeste Getränk ist Ginger-Ale. Man bestelle es bei E. S. Sippel. Lieferung frei ins Haus. 15 tf

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei H. Hampe.

Bald hält der Sommer seinen Einzug, die Fliegen aber auch. Sept Draht-Fenster und Thüren ein. Billig bei Pfeuffer Lumber Co. 20 tf

Bei allen Apothekern zu verkaufen.

Deering Grassmaschinen und Feuerrechen bei Pfeuffer's. 27 3t

Eine große Auswahl neuer Hosen angekommen bei Streuer & Hofmann.

Bei H. Hampe könnt Ihr eine hohe Arm für 10 Jahre garantierte Nähmaschine für \$20.00 kaufen. 24 tf

Wir wollen jedes Haus in Neu Braunsfeld mit Draht-Fenster und Thüren versehen. Seht sie euch an, fir und fertig mit Beschlag und Niegel. Billig bei Pfeuffer Lumber Co. 20 tf

H. Andrae verkauft Hosen billiger wie sonst wo, weil er Sie direkt von der Fabrik von Slayden Kirkey, Waco Texas, bezieht.

Bei allen Apothekern zu verkaufen.

Eine neue Sendung Staubdecken angekommen. Billig bei A. Homann. 1f

Standard Kleidermuster, patterns bei H. Hampe. 19 6mst.

Chase's Barley Malt Whisky — rein und nahrhaft. Hilft der Verdauung. Für schwache Lungen. Für Reinheit.

Alle neuesten Muster in Sommerzeugen sind soeben in großer Auswahl angekommen bei Streuer & Hofmann. 19tf

Das delikate „Erlanger“ Bier ist jeden Samstag und Sonntag frisch an Zapf bei 11 tf Otto Heilig.

Läßt die Luft hinein und hält die Mosquitos hinaus. Seht euch die Draht-Fenster und Thüren bei Pfeuffer Lumber Co. an.

Dr. Moedel, Specialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten ist am ersten und dritten Sonntag des Monats in Bolders Apotheke zu treffen.

Eben angekommen: 250 Dupend Duggy-Preitichen zu 5 Cts., 10 Cts., 15 Cts., 20 Cts. und 25 Cts. bei 24tf A. Homann.

Wir haben noch 250 Paar Schuhe für und unter Kostpreis. Galico zu 5 C. 25 4t H. Hampe.

Neue Anzeigen.

Todesanzeige und Dankagung.

Am 23. April 1896, verchied nach kurzer Krankheit unser geliebter Sohn Waldemar, im Alter von einem Jahr und zwei Tagen.

Hervolgendes Dank den uns bei seiner Krankheit besuchenden Nachbarn und alle, welche uns bei seinem Begräbnis durch ihre Begleitung ihre Theilnahme bezeugt haben.

Hermann Kritt und Frau.

Dankagung!

Allen, welche am Sonntag der Bestattung meines geliebten Gatten und meines theuren Vaters Friedrich Schlichting beizuwohnen, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Speziellen Dank auch allen den guten Freunden, die uns während seiner langen, schweren Krankheit so hilfreich zur Seite standen.

Die trauernde Wittve und Tochter.

Zu verkaufen!

Meine gut eingerichtete Farm in der besten Gegend von Guadalupe County, 5 Meilen von Seguin. Schule, Gin, Post Office, Store und Terahalle in nächster Nachbarschaft, am Teronimo gelegen. 130 Ader, wovon 80 in Kultur und das übrige in Weideland. 34x48 großes Wohnhaus, vor 4 Jahren gebaut. Ein ne verriegelter Brunnen mit Windmühle. Eisen-, Wasserleitung im Haus und Garten. Fließendes Wasser im „Pasture“. Ausgezeichnete Lage für ein Geschäft und Baumwoll-Gin, würde sich, energisch betrieben, gut bezahlen und für die liegende von großem Vortheil sein. Brennholz für mehrere Jahr auf dem Plage.

Näheres bei Herm. Glemewinkel, Teronimo, Texas.

Ball

Krause's Halle zu Anhalt, am Sonntag, den 3ten Mai.

Freundlich ladet ein, Louis Krause.

Ball

Schwantes Sommergarten, am Sonntag, den 3ten Mai.

Freundlich ladet ein, Ernst Schwante.

Maifest

ROHDES HALLE

gegeben von der Watson Schulgemeinde. am Sonntag, den 3ten Mai. Anfang mittags 1 Uhr.

Ball

Clear Spring am Sonntaq, den 10ten Mai.

Freundlich ladet ein, G. Schünemann.

Ball

HUNTER, am Sonntaq, den 11ten Mai.

Freundlich ladet ein, Friedrich Galle.

H. V. SCHUMANN

Apotheker und Chemiker.

Händler in:

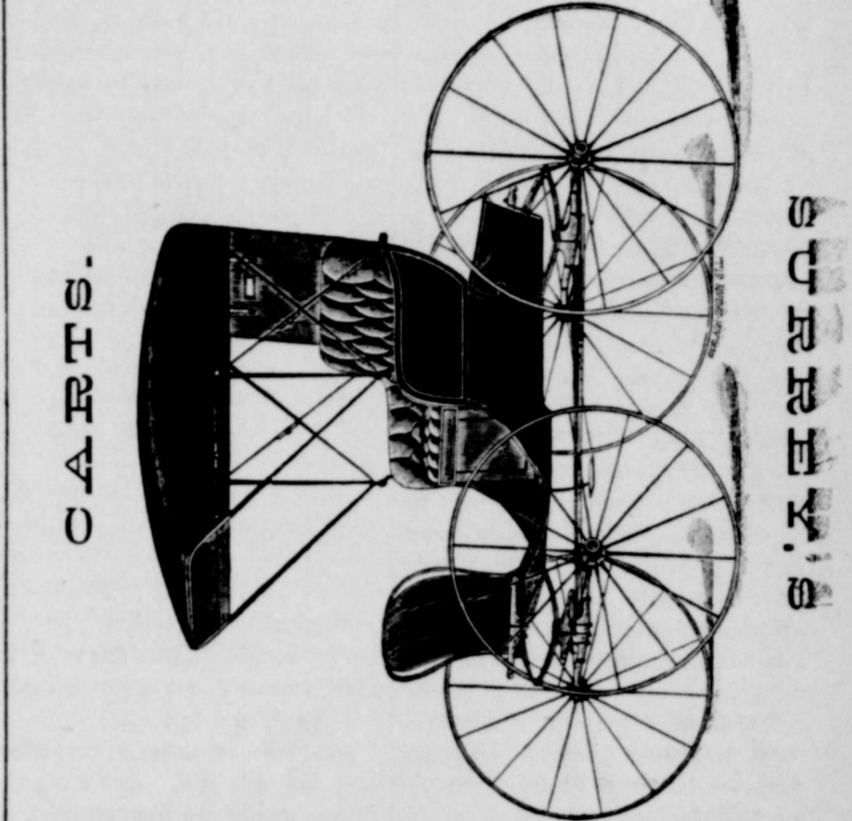
Drogen,
Chemikalien,
Patent Medicinen,
Bruchbändern,
Schulbüchern usw.

Merztliche und Familien Recepte eine Spezialität.

Scholls Gebaeude,
neben Louis Henne's Store.

Neu-Braunsfeld, Texas.

BUGGIES.



AMBULANCES.
Zwei Carlabungen frisch angekommen. In größter Auswahl zu den billigsten Preisen. Riding Cultivators. Standard Gang- und Spring Trips. Seht Euch unsere Auswahl an wenn ihr etwas gebraucht.

H. Holz & Son.

Maifest

ROHDES HALLE

gegeben von der Hofe Schulgemeinde am Sonntag, den 10ten Mai. Anfang mittags 2 Uhr.

Grosses Kinder-fest

in dem neuen **Walhalla Saal,** am Samstaa, den 2ten Mai. Anfang: 2 Uhr nachmittags. Freundlich ladet ein Peter Nowotny jr.

Schaltjahrs-Ball

Orths Pasture

für die Jugend am Sonntag, den 3ten Mai. Freundlich ladet ein Das Comité.

Ball

Matzdorff's Halle.

am Sonntag, den 3. Mai. Freundlich laden ein, H. Lenzen & Sohn.

Ball

Matzdorff's Halle.

am Sonntag, den 3. Mai. Freundlich laden ein, H. Lenzen & Sohn.

Notiz!

Eine Außerordentliche General-Verammlung der Deutsch Protestantischen Gemeinde zu Neu Braunsfeld wird am Sonntag den 3ten Mai 1896 Vormittags 10 Uhr, in der Kirche gehalten werden. Vorlage: Notwendige und passende Beschlüsse zu fassen, welche die durch das Hinscheiden unseres Herrn Pfarrers eingetretene Sachlage erfordert.

Das Presbiterium, H. Seele, Secretär.

Neu Braunsfeld, 19. April, A. D. '96.

Achtung!

Martinsgemeinde von Hortontown. Generalverammlung in der Kirche in Hortontown, Sonntag den 3ten Mai, 11 Uhr Morgens. Alle Mitglieder sind gebeten zu erscheinen, da wichtige Verhandlungen vorliegen.

Das Bau-Comité. 26 2t

Citation by Publication.

The State of Texas, to the Sheriff or any Constable of Comal County—Greeting:

Whereas Adolph Kappelman, Guardian of the Estate of Emma Kappelman, a minor, has on the 10th day of April 1896 filed in the County Court of Comal County this application for leave to resign his said Guardianship, and has accompanied said Application by an account for final settlement thereof—

Therefore you are hereby commanded, that by causing to be published, once a week for three successive weeks, in some newspaper published in your County a copy of this citation, you notify all persons interested in said guardianship, to appear before the said County Court at the next term thereof, commencing on Monday the 4th day of May 1896, at the Court House of Comal County at New Braunsfeld, then and there to contest the account of said Guardian, if they see proper to do so.

Herein fail not, but have you then and there before said Court on the said first day of the next term thereof, this writ with your returns thereon, showing how you have executed same.

Witness, R. Bodemann, Clerk of the County Court of Comal County.

Given under my hand and seal of said Court, at office in New Braunsfeld, this 11. day of April '96.

R. Bodemann,
Clerk County Court,
Comal Co. Tex.

Issued on the 11. day of April 1896.
R. Bodemann,
Clerk. C. C., C. Co. Tex.

Farm-Verkauf!
200 Ader nahe Purgetown Springs. Gut eingerichtet, stetes Wasser, 70 Ader in Cultur. Preis \$1250. Die Hälfte zahlbar innerhalb 60 Tagen in Baar; die andere Hälfte zu günstigen Bedingungen in Terminen. Nähere Auskunft ertheilt D. A. Hector, San Marcos, Tex. 25 4t

Die blaue Brille.

Von Henrietta Beachaps.

Aber meine beste Lady Hamilton, ich kann sie nicht ausfinden!

Aber Henry, mein lieber Junge, welcher Mann! Sie ist eines der besten Mädchen in der Welt und wie geschicklich für Dich!

Das ist's ja gerade. Ich kann sie ja gar nicht näher kennen lernen, Molady.

Ich glaube wirklich, das ist noch keinem Menschen geblieben. Und sie scheint auch nicht den leisesten Wunsch zu haben, jemandem zu lernen.

Komm, komm, Henry, Dich möchte sie näher kennen lernen.

Wirklich? Warum macht sie dann nicht wenigstens den Versuch dazu? Woherlang habe ich mich die größte Mühe um Sie gegeben, habe Alles und Jedes herbeizugehen vernachlässigt!

Nein, Henry, das hast Du nicht getan. Sicherlich hast Du nicht Miss Morgan, unsere Gouvernante, um ihre Willen vernachlässigt.

Du, bei Gott, was das betrifft, wo Lady, so würde ich viel lieber Miss Morgan, die Gouvernante, betrachten.

Wie! Trotz der mächtigen blauen Brille?

Nun gut! Diese blauen Brillengläser sind sehr hässlich, und ich gebe auch zu, daß es besser wäre, wenn sie ein bißchen mehr Haare hätte als diese paar dünnen, fadenförmigen Strähnen, die unter ihrer schwarzen Haube hervorstecken.

Aber dafür weiß sie so reizend zu plaudern und stellt so kluge Fragen u. ist so lieblich im Wesen und — und dieses andere Mädchen, dem Sie mich bestimmen, Lady Hamilton, hat nicht ein Wort für einen Hund übrig. Es scheint, man kann ihr Interesse oder ihre Neugier gar nicht erregen. Es scheint, daß sie nichts zu wissen braucht, es scheint, sie hat nicht nötig, irgend Jemandes Meinung über irgend etwas in der Welt zu hören.

Der junge Mann hatte sich in förmlichen Eifer gesetzt, und seine hübschen blauen Augen besteten sich fast bittend auf sein Gegenüber.

Morgen also willst Du uns verlassen?

Wandte sich Lady Hamilton, das Thema wieder ändernd, an den jungen Mann.

Ja! Sie wissen, ich muß.

Aber Du kommst bald zurück?

Ich hoffe, sehr bald!

Ich hoffe es auch. Ihre Stimme klang süß und leise. Der Klang dieser Stimme erweckte, wie schon oft zuvor, eine unerklärlich-sonderbare Neugier und Erregung in ihm.

Wissen Sie, daß mich ihre Stimme manchmal förmlich verwirrt? bemerkte er nach einer Weile.

Überlegten. Henry gefielen ihre gesunden Ansichten in allen Dingen, und ihre Unterhaltung amüsierte ihn.

Bei allen den besseren Aufführungen, den lebendigen Bildern und Charaden, welche die langen Winterabende ausfüllten, erwies sie sich unschätzbar.

Keiner wußte wie sie, einen Raum für einen darzustellenden Jock herzurichten, keiner wie sie, jede Person für die augenblickliche Ausfüllung ihrer Rolle zurechtzustellen.

Da Henry meistens der Leiter dieser künstlerischen Arrangements, waren sie viel auf einander angewiesen und kamen merkwürdig gut mit einander aus.

Das Ereigniß dieses guten Einverständnisses war ein Fischeln und Klüstern in der Damenvelt: über die Verschleidenheit männlichen Geschmacks und über die ungläubliche Thatsache, daß ein hübscher, eleganter, junger Mann ein armseliges Geschöpf, das eine blaue Brille trug und doch eigentlich nur ein Diensthote sei, anderen hübschen, eleganten jungen Damen, kurz, seinesgleichen, vorzöge.

Ich fahre morgen nach London, Miss Morgan, sagte Henry am Abend seiner Unterredung mit Lady Hamilton.

Er war ziemlich früh in den Salon heruntergekommen und fand Miss Morgan dort noch allein.

Er freute sich darüber, es war ihm lieb, daß er dem Mädchen ungekört ein freundliches Lebenswort sagen konnte.

So thut mir leid, daß Sie fortgehen! sagte Miss Morgan in ihrer offenen Weise.

Wird werden Sie sehr vermissen. Einer der wenigen Vortheile eines unheimlichen, eine blaue Brille tragenden Mädchens ist, daß sie sich so freundlich und offen im Verlebe mit jungen Männern geben darf.

Sie können nicht glauben, daß solche Mädchen den Versuch machen, mit ihnen zu flirtieren.

Werden Sie mich vermissen? fragte Henry Conway leise und mit eigener Betonung.

Ja, erwiderte sie in derselben freimüthigen Weise wie vorher.

Ich werde Sie sehr vermissen. Aber Sie kehren bald zurück, wie Lady Hamilton heute bemerkte?

Ich hoffe, sehr bald!

Ich hoffe es auch. Ihre Stimme klang süß und leise. Der Klang dieser Stimme erweckte, wie schon oft zuvor, eine unerklärlich-sonderbare Neugier und Erregung in ihm.

Wissen Sie, daß mich ihre Stimme manchmal förmlich verwirrt? bemerkte er nach einer Weile.

Mir ist oft, als wenn ich dieselbe schon vorher gehört, ja, ich fühle es manchmal wie eine Gewissheit, daß wir uns schon einmal im Leben begegnet sind!

Wenn wir uns schon einmal im Leben begegnet wären, sagte sie langsam — man wußte nicht, ob der Ton, in dem sie sprach, kalt oder traurig klang — so ist es nicht wahrscheinlich, daß sie meinen Anblick so schnell vergessen haben würden!

Augenscheinlich spielte sie auf ihr Haar, ihre Haare, auf die große blaue Brille an. Fast wünschte er, er hätte geschwiegen; dennoch trieb ihn ein unbestimmtes Gefühl, fortzuführen.

Obdanken lebten immer wieder zu den Gedanken zurück. Wie bald hat er sich verabschiedet!

Ja, sie war ihm zuvor begegnet, während eines längeren Besuchs auf einem anderen Lande, wo sie auch Gouvernante war.

Bald hatte sie diese Stellung verlassen müssen, wieder ausgestoßen in die hartberigige Welt, mit dem elenden Gefühl, von Neuem einen Lebensunterhalt suchen zu müssen.

Und nun war Henry Conway unerwartet wieder in ihren Lebensweg getreten, und in ihr Herz war eine hoffnungslose Liebe zu ihm eingezogen, und sie wußte es, daß nun auch hier ihres Lebens nicht länger war.

Unglückliches, hoffnungsloses Mädchen, was hat es Gutes, daß Du Dich in einen reichen, eleganten, jungen Mann verliebst, da Du doch arm bist und eine blaue Brille trägst! Und in wenigen Tagen wirst er wiederkommen! Nein, sie konnte es nicht mehr ertragen, sie war fest entschlossen, der Qual ein Ende zu machen.

Sie liebte ihre Jünglinge, sie liebte ihre gültigen Freunde Lord und Lady Hamilton, und dennoch fühlte sie, daß ihr ferneres Verbleiben unmöglich sei.

Sie mußte fort aus dem lieben Hause, wo man so gut zu ihr gewesen, wo seine liebe Stimme freundlich, gütige Worte zu ihr gesprochen, seine schönen blauen Augen voll Mitleid und Sympathie auf ihr gewirkt, fort und sich ein neues Heim suchen, um ihr traurig-einzelnes Leben weiter zu führen: sie war ausgestoßen aus den Reiden der Glücklichen, der Reichen!

Nur Juchst blieb übrig, und Dies mußte geschehen, bevor Henry zurückkam. Würde er sie vermissen, wenn er wiederkehrte und sie nicht fand? Wie lange würde er sich ihrer erinnern? Nicht länger, sicherlich, als er Dies früher gethan.

Um so besser, sagte sie, für mich und ihn! Warum sollte er sich ihrer erinnern? Wirklich, warum? So vernünftete sie mit ihrem Schmerz, und wir Alle wissen aus Erfahrung: wie bereit Liebe und Schmerz sind, auf gewisse Vernunftgründe zu hören, wie philosophisch sie sich zu einer besseren Ueberzeugung bekehren lassen, und wie friedlich sie unter dem befähigenden Einfluß einer Predigt werden!

Drei Tage später waren Lady Hamilton und die Gouvernante ihrer Kinder Abends allein im Salon zurückgeblieben.

Frühzeitig, als sonst, hatten sich die weiblichen Gäste in ihre eigenen Räume zurückgezogen, während Molord sich mit den Herren in's Rauchzimmer begeben.

„Miss Morgan“, sagte Lady Hamilton plötzlich, „wenn Sie mir versprechen, zu schweigen, will ich Ihnen eine vertrauliche Mittheilung machen.“

Ich habe Julia Vernis bewogen, wiederzukommen! Sie kommt in einigen Tagen. Wir werden uns mit untern eigenen Räumen einschränken müssen, das Haus hat fast den äußersten Grad seiner Unmöglichkeit erreicht, und die Drummonds werden auch noch erwartet.

Aber ich muß Julia Vernis haben, um dem Paar noch einmal Gelegenheit zu geben.

Dem Paar noch einmal Gelegenheit zu geben? Molady, welchem Paar?

Oh, verheben Sie mich wirklich nicht? „Nein, Molady! Ich fürchte, ich bin sehr schwer von Begriff!“

Nun, ich will Henry verheirathet und solide wissen! Ich glaube nicht, daß ein Mann es zu etwas Ordentlichem bringt, so lange er unverheirathet ist.

Ja! bemerkte Miss Morgan, eigentlich nur, um die Unterhaltung fortzuführen.

Nun gut! Sie wissen: junge Männer von heutzutage fragen nach Nichts, als Geld oder hübschem Aussehen! Die meisten geben Geld vor und fragen nach nichts sonst, aber Henry ist von besserem Schlage, er beansprucht ein hübsches Aeußere, ich weiß, zugleich mit Geld vielleicht, aber immerhin, er hält an Ehre. Nun, hier hat er Alles: ein hübsches, wohlgezogenes Mädchen, mehr Geld, als er braucht, und er braucht nur die Hand darnach auszustrecken.

Sie ist nicht sehr klug, darin stimme ich ganz mit Ihnen überein! — Miss Morgan hatte nicht mit einem Wort ihrer Meinung über die intellektuellen Fähigkeiten Julia Vernis's Ausdruck gegeben — „aber ich glaube auch nicht, daß junge Londoner Männer Geist für nöthig bei einer Frau halten.“

Alfred Homann, der Sattler.

Hat eine größere Auswahl Sättel und Geschirre, und von allen in's Fach gehörenden Artikeln wie je zuvor.

Preise ebenso niedrig wie früher trotzdem Leder getrieben ist. Waaren gern gezeigt. Alle Arbeiten auf's sorgfältigste ausgeführt.

Scientific American Agency for PATENTS

Scientific American Largest circulation of any scientific paper in the world.

Verlorene Manneskraft

Dr. Mendenhall's verbesserte Chills- und Fieberkur.



Schwache, nervöse Personen

DIE BETHESDA HEILMITTEL

SURE SHOT

BETHESDA BLOOD PURIFIER

SPANISH-ARABIAN STOCK POWDER

THE SOUTHERN SPECIALTY CO., MARLIN, TEXAS.

RONSE & WAHLSTAB

Carl Bracht Haus- & Schildermale

Jos. Faust, W. Clemens, J. D. Quinn, H. Clemens

ERSTE NATIONAL BANK von Neu Braunsfels.

Kapital \$50,000

COMAL LUMBER CO

Baubolz, Bretter und Schindeln

Geschäfts-Eröffnung! Comal Spring Store.

Große Feier des 50jährigen Jubiläums

Colonie Friedrichsburg

PROGRAMM: Erster Tag - Freitag, 8. Mai.

Zweiter Tag - Samstag, 9. Mai.

Dritter Tag - Sonntag, 10. Mai.

Die Konzert-Musik wird von Prof. Carl Beck's Militär-Kapelle ausgeführt werden.

Wm. SCHMIDT, Händler in allen Sorten von Farmgeräthschaften



Garantirt der beste Kultivator der Welt.

Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

Herrliches und Trübes aus Californien.

Von Carl Abrendt.

Glückliches, gebenedeites Californien! Die Freuden und Vorzüge aller Jahreszeiten sind ihm vereint zugleich gegeben; Des Winters Sport mit lustigem Carnivals-Getümmel, wie des Sommers Wärme und Sonnenschein mit balsamisch kühlen Lüften vom mecrumrauschten Strand; des Tages Blütenputz mit Verchenschlag und frisch ausschlagenden Bäumen, wie des Herbstes Erntesege im Apfelsinen-Hain mit goldiger Frucht im dunkelgrünen Blätter-Schmuck. Während Tannen- und Fichtenwälder seiner Hochgebirge im Norden mit Schnee und Eis bedeckt sind, prägen die Obstplantagen seiner fruchtbarsten Auen im vertheilungsvollen Blüthenputz des Frühlings; während der Winter Regen die kalifornischen Ebenen in den Wintermonaten, die Felder und Fluren zu neuem Wachsthum treibt, immerwährend gleichmäßige milde Temperatur bei wolkenfreiem Himmel herrscht, so daß man sich wundern muß, wie die kalifornischen Ebenen nur wissen, wann sie ihr Frühlingsgewand anlegen müssen.

Von 1875 bis 1891, während 6205 Tagen, war darüber nach meteorologischen Berichten des Bundeswetterbureaus die Temperatur an 6006 Tagen nicht über 80, noch unter 40 Grad Fahrenheit. Hier kennt man weder Billards, noch winternde Schmorperioden; leider aber auch keine befriedigende Regenmenge im Sommer, weshalb der Ackerbau durch künstliche Bewässerungs-Anlagen gefördert werden muß. Aber durch diese Bewässerung werden erstaunliche Resultate in fast bester Zeit erzielt. Californien leidet nicht am Mangel, sondern an Ueberproduktion, wie ein Körper am Uebermaß an Lebenskraft. Es fehlt an nahen Absatzgebieten. Die Entfernungen von kalifornischen Märkten sind zu groß, die Frachtpreise zu enorm, um dem Landmann lohnenden Ertrag für seine Bodenprodukte zu sichern.

Was dieser Staat im Getreide-, Frucht- und Weinbau, in der Blumen-, Kleinobst- und Gemüsebau leisten kann, soll durch eine originelle Ausstellung im "Madison Square Garden" zu New York im Mai dargelegt werden. Der ungeheure Raum des New Yorker Gebäudes, welches ein ganzes Straßengeviert einnimmt, soll in ein Paradies mit lauschigen Grotten, duftenden Blumenbeeten, idyllischen Promenaden inmitten halbtropischer Gewächse der californischen Vegetation und Cascaden von Roth- und Weißwein verwandelt werden. Damals sollen Früchte, Getreide, Haseln, Beeren, überhaupt alle Erzeugnisse der californischen Bodenkultur in angelegter Weise zur Befichtigung arrangirt werden.

Die ganze Ausschmückung, wie Laubgewinthe, Quirlen und sonstige Verzierungen aus dem Pflanzenreich, sollen von Californien in kühl gehaltenen Frachtwagen geliefert und während der Ausstellung, die einen Monat dauern soll, in kurzen Zeiträumen nachgeschickt werden, damit die Blüten und Sträucher beständig frisch aussehen.

Die Weinbau-Abtheilung wird besonders imponant und einzig in ihrer Art sein. Es soll nämlich ein förmlicher Strom von Rotwein aus einer Höhe von 45 Fuß über künstliche Krystallriffe in ein von dichtem Gebüsch umgebenes Bassin herabstürzen, mithin einen wirklichen Weinfall bilden, der etwa 5000 Gallonen des feurigen Lebensblutes in der Minute über hohe Glasflüssen und Nachabmungen schroffer Felsklippen ergießen wird. Das edle Maß wird dann mit Dampfdruck aus dem Miniatur-Weinmeer zurück in den Behälter unter Dachstuhl gepumpt, um von dort wieder auszuströmen und hinab über den Krystall-Abhang zu stürzen.

Aus den schäumenden Cascaden hervorragende Glasriffe werden mit Moos und Farrenkraut bedeckt und zu beiden Seiten californische Gewächse und Sträucher gruppiert, um die Wirkung so natürlich als möglich zu machen. Abends wird der Effekt noch durch buntfarbige elektrische Beleuchtung erhöht und über dem ganzen zauberhaften Bilde das Wort "California" in

glänzenden Glühlichtern erstrahlen. Besuchern sollen die ausgestellten Getränke gratis kredenzirt werden.

Ich sah Zeichnungen und Pläne zu diesem kolossalen Unternehmen, die mit meinem kolossalen Freund und ehemaliger Theater-College Harry Stoder zur Verfügung stellte, dessen Schwiegervater "Lucky" Baldwin, eine Ranch von 60,000 Aekern nahe Los Angeles hat und einer der bedeutendsten Obst- und Weinbauer, wie Züchter von Vollblut-Pferden des Landes ist.

In Los Angeles besuchte ich, einer Einladung des darin angestellten Arztes Murray folgend, das dortige County-Hospital und machte mit ihm, dem Superintendenten Barber und zwei seiner Assistenten die Kunde bei sämtlichen Patienten. Da waren fast alle Uebel vertreten, mit denen die geplagte Menschheit beimgesucht wird. Und all' dies entsetzliche Leiden mußte ich gerade dort sehen, wo milde Sonnenstrahlen mit würzigen Bergesdüften und frischen Meeresbrisen ein Klima brauen, wie's gesünder wohl auf dem ganzen Erdenrunde nicht zu finden ist.

Das ist's eben, was die Kranken anderer Staaten dort hin bringt; darin liegt die große Anziehungskraft der schönen "Engelstadt"; sie ist das Mekka der mit Sichtsüchten Belasteten, die dort ihr Leben zu verlängern suchen und nicht selten auch Genesung finden.

Im County-Hospital befinden sich nur unbedeutende Kranke, arbeitensfähige Krüppel, altersschwache Greise und Irrenkranke.

Am Tage, als ich die Anstalt besuchte, waren dort 178 (40 weibliche und 138 männliche) Insassen; darunter zwei Auswärtige, ein 53 Jahre alter Luxemburger und ein 67-jähriger Mexikaner, in einem etwas entlegenen Bretterbäuschen mit hoher Einzäunung von den anderen Patienten abgeschlossen sind. Zwischen dem Zaun und dem Bretterbäuschen, das nur zwei Schlafgemächer enthält, befindet sich ein kleiner Hofraum, wo die Unglücklichen ein Plätzchen mit Weizen besät haben und an den Seiten junge Cuculopuss-Stämmchen, blühende Geranien und Portulacas pflanzen. Zwei Raben und ein Hubn leiteten ihnen in dem trostlosen Dufte Gesellschaft. An den Händen und im Gesicht der Kranken sind dicke Beulen; von der Nase des Einen fehlt fast die Hälfte und der Daumen seiner rechten Hand ist so zu sagen abgesehen. Eine Gnade ist's, daß die grausame Krankheit völlig schmerzlos ist.

Im chirurgischen Saale befanden sich größtenteils verhämmerte Wesen, die bei verschiedenen Katastrophen Verletzungen erlitten.

Den jammervollsten Anblick boten die hülflosen Geschöpfe, welche der Morphin-Sucht oder dem Opium-Kraut verfallen; ihre starren Blicke aus tiefliegenden Augen, die halb geöffneten farblosen Lippen und von der Leidenschaft verzerrten Züge werden ich so bald nicht vergessen.

Und in diesem Sammelplatz des Elends, wo menschliche Gebrechen, Pein und Qual in grauenvoller Vielfaltigkeit dominieren, fehlte's auch an komischen Episoden nicht. Ein Greis, Namens Williams, der mit dem Jahrhundert das Licht der Welt erblickte, aber trotz seiner 96 Jahre noch ziemlich rüstig, wenn auch gänzlich erblindet ist, trinkt gern Eins über den Dursch, und sobald er weiß, daß der Arzt in seiner Nähe ist, hat er sofort ein Ungemach, dem nur durch Whiskey abgeholfen werden kann. Dr. Murray machte mich darauf aufmerksam, und richtig, als sich der Arzt zu erkennen gab, erklärte der Alte mit kläglicher Miene, er fühle es berannahnend, daß er wohl ganz bestimmt, daß er während des Tages noch einen Anfall von Schüttelfrost haben werde. "Da müssen wir wohl ein wenig Whiskey verordnen, heil'Alterchen?" meinte der gutmüthige Doktor, und das treuerzige Gesicht mit dem kalten Schüttelfrost schien sichtlich erfreut darüber; ein Händedruck sprach seinen Dank deutlicher, als die lebende Stimme es vermochte.

Der interessanteste Patient ist Thomas Worman, ein markiger Schotte, der im Kreimkrieg mitgefochten hat und einer der ruhmreichen Angriffe bei Balaklava am 25. Oktober 1854 durchführte und die Tennyson durch sein herrliches Gedicht: "The charge of the Light Brigade" unssterblich gemacht hat. Der alte Haudgenie sagte mir, daß nur noch vierzehn seiner tapferen Kameraden am Leben sind. Er steht im 76. Jahr und ist mit Rheumatismus geplagt, aber gut conservert, mit wettergebräuntem, von kurzen Silberlocken umrahmten Antlitz, aus dem die blauen Augen mit sanftem Kinderblick hervorschauen, was sich mit der sonst so verbenen Gestalt schwer vereinbaren läßt. Wie's kommt, daß ein so verdienstvoller Veteran der englischen Armee im fremden Lande Gnadenbrod genießen muß, ist mir unbe-

greiflich. Da werden unsere ausgebeuteten Vaterlandsvertheidiger anders versorgt, ob sie in den Ver. Staaten oder sonstwo wohnen!

In dem ganzen Anwesen herrscht die größte Reinlichkeit; die Einrichtung der verschiedenen Gebäude mit hohen geräumigen Sälen ist äußerst praktisch, die Ventilation vorzüglich und die Verpflegung der armen Leidenden überaus human. Die 22 Aker umfassenden Anlagen bei der Anstalt mit Schattenbäumen und Blumenrabatten an grünen Rasenplätzen, Obst- und Gemüsegärten, sind in musterhaftem Zustande. Die Verwaltung ist augenscheinlich ihrer Aufgabe gewachsen und die tüchtigen Aerzte erfüllen ihre Pflicht mit festem Gewissenhaftigkeit.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß Los Angeles nicht nur ein vielbesuchter klimatischer Kurort und Winteraufenthalt der Reichen des Nordens, sondern auch eine bedeutende Handelsstadt ist und daß sich unter seinen 25,000 Einwohnern ein ferngesunder Menschenhaufen mit rüdrigem Unternehmungsgeist befindet. Dies bedingt die vielen Geschäftspaläste im Stil der Monumental-Bauten östlicher Großstädte, während die stattlichen Wohnungen in reizenden Gärten von feinem Geschmack und Wohlstand der Eigentümer zeugen.

"Balt. D. C."

Erkundigt Euch bei Aerzten, Apothekern und Curen Freunden über "Chilob's" Medizin gegen Schwindel. Sie empfehlen dieselbe. Gebt zu A. Tolle.

Verstopfung ist die Ursache der meisten Krankheiten bei Frauen, "Carl's" Clover Root Tea" ist eine angenehme Medizin dagegen. Zu haben bei A. Tolle.

Aus Venz in Oesterreich wird berichtet: Kürzlich erkrankte in einem Orte des oberen Ennstales ein altes Bäuerlein. Da sich sein Zustand zu sehr bedenklicher Weise verschlimmerte, wurde ein Priester gerufen, der dem todtkranken Manne die letzte Wegebredung reichte. Nachdem die Ceremonie beendet war, bemerkte der Geistliche, der noch eine Weile im Krankenzimmer geblieben, daß der Kranke seinem Weibe mit der Hand winkte und diesem dann heimlich etwas in's Ohr raunte. Zum Erstaunen Aller erfuhr man alobald, daß der Sterbende noch ein Pfeifchen Tabak zu rauchen wünschte. Sein Wunsch wurde erfüllt, und bald blies das Bäuerlein die blauen Rauchwolken seelenvergnügt aus seinen Stummel. Nachdem er eine Weile geraucht, sagte der Kranke: "Jetzt ist mir leichter!" Sprach's und entschlummerte sanft.

Tausende Fälle von Auszehrung, Asthma, Husten, Bräume werden täglich geheilt durch Chilob's Cure. Tolle's Apotheke.

Freiberger von Hammerstein, der zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt edemalige "Kreuzzeitung" - Redacteur und Führer der Conservativen, erklärte einem Zeitungsmann gegenüber: "Es thut mir leid, daß ich die mir bald nach meiner Flucht aus Berlin durch einen Freund zugedachte Einladung, nach Amerika zu gehen, nicht angenommen habe. Ein Zeitungsbefehliger in New York bot mir eine vorzügliche editorielle Stellung an. Da ich der englischen Sprache nicht mächtig bin, habe ich die Einladung jedoch ausgeschlagen."

Carl's Clover Root Tea ist ein sicheres Mittel gegen Kopfschmerz und nervöse Krankheiten. Kein anderes Mittel hilft so rasch. Tolle's Apotheke.

DR. COMBS,
Jahrgang, berechnen die folgenden billigen Preise. Für das beste vollständige Gebiß \$10.00 Keine, goldene Füllung \$1.50 Porzellan und Gold Zahntronen \$2.50 bis \$5.00. Andere Zahnarbeiten zu mäßigen Preisen.
Dr. Combs ist mit Ausnahme der ersten Woche im Monat stets in seiner Office, Boelder's Gebäude zu treffen.

Marmor - Deschaeß
von
AD. HINMANN & Co.
Verfertigen alle Sorten
Grabsteine,
sowie auch
eiserne Fenzen
Albert Worff,
SALOON.
Neben Pfeuffer's Store.
Feinste Liqueure, Weine und Cigarren. Stets frisches Bier an Zapf. Pool und Billardtisch.
Aufmerksame Bedienung.

L. A. HOFFMANN,
PuB u. Modegeschäft,
San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.
Das älteste, zuverlässigste und bewährteste, derartige Geschäft in der Stadt.

Weiß- Stickerei.
Gestickte Ranten sind schon für 24 Cents zu haben. Schöne Muster, von 14 bis 2 Zoll breit, 5 Cents die Yard.
Für 7 1/2, 10, 12 1/2, 15, 20 und 25 Cents die Yard sind die Muster und Breiten der Stickerei unvergleichlich mit früheren Zeiten.
Gestickter Zwischensap, eine schöne Auswahl, sehr billig.
Moll Stickerei, für Besatz an weiße Kleider, eine enorme Auswahl für 24, 5, 7 1/2, 10, 12 1/2, 15, 20 und 25 Cents die Yard. 6 Zoll breite, schöne Mollstickerei für nur 15 Cents.
Roth, blau und schwarze Stickerei.
Farbige Stickerei, zu Besatz an Kinderkleidern oder Bonnets, weiß mit rosa, roth oder blau gestickt; blau oder roth mit weiß gestickt, sehr billig.
Mehrere hundert Stück Stickerei sind immer vorrätbig.
Neue Stickerei, verschiedene Sorten.

Spitzen.
Lorhon, oder leinene Spitzen, Raschmer gewirte, in 12 Yard Stücken, 4 bis 1 1/2 Zoll breit, 10, 15, 20 und 30 Cents das Stück. Zwischensap, dazu passend.
Billige Spitzen, weiß und creme, verschiedene Sorten, 1 bis 6 Zoll breit, 5, 10 und 15 Cents die Yard.
Balencia Spitzen, eine schöne Auswahl, alle Breiten.
Amerikanische Spitzen, die schönsten und billigsten Spitzen zu allerlei Besatz, 24 bis 7 1/2 Zoll breit von 5 bis 12 1/2 Cents die Yard.
Schmale rothe und blaue Spitze für 15 Cents das Stück von 6 Yards.
Gestickte Spitze, rosa, roth, hellblau, dunkelblau und gemischte Farben, für 10 Cents die Yard; 6 Yards 50 Cents.
Breite Spitzen für Kleiderbesatz, neue Sorten, weiß, hellgelb und grau, eine sehr große, schöne Auswahl.

Neubraunfeller Gegen- seitiger Unterstützungs- Verein
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine jetzraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.
Joseph Haus, Präsident
Hermann Zele, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
H. C. Fieber, Schatzmeister.
C. Rudorf, Wm. Seelap, D. Heilig, Direktoren.

Der Deering Binder
ist der beliebteste Binder im Marke. Durch seine zusammenfügbare Plattform, seine Kugel- und Rollenlager (Ball- and Roller-Bearings) und noch andere Vortheile wird er allen anderen vorgezogen. Gebt ihn Euch an bei Pfeuffers. 25 ff

A. v. Buchberg's Cigarren-Fabrik
liefert gute, nicht künstlich parfümirte Cigarren zu liberalen Preisen.
Unterstützt die heimische Industrie und raucht hier verfertigte Cigarren.
Ausschließlich Wholesale-Verkauf.
New Braunfels, Texas. 1f

Ludwigs Hotel.
Neben dem Courthouse.
Luftige, reinliche Zimmer, vorzügliche Küche und aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise. In der

Hotel-Bar
die feinsten Weine, Whiskeys und Cigarren. Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf

Schwarz und weiß seidene Spitzen, 14 bis 8 1/2 Zoll breit 10 bis 65 Cents. Ganz feine, seidene Spitzen, eine schöne Auswahl.
Roth und blaue, leinene Spitze, 3 Yards für 10 Cents; dieselbe, etwas breiter, 5 Cents die Yard, 6 Yards für 25 Cents.
Die Auswahl in Spitzen ist so groß, daß es eine Unmöglichkeit ist, sie alle zu beschreiben. Wer irgend etwas von Spitzen braucht, einerlei ob die gewöhnliche oder feinste gewünscht wird, kann bei uns zu erstaunlich billigen Preisen kaufen. In weiß sowohl, wie in schwarz, feinen Spitzen ist alles vorrätbig, was nur denkbar ist; und in baumwollenen Spitzen ist der Vorrath ganz vollkommen. Sehr schön und modern sind die breiten, grauen und gelben Spitzen, passend zu beinahe allen Kleidern; diese sind von 10 Cents die Yard bis zur breitesten und schönsten vorrätbig. Es wird uns stets ein Vergnügen sein, allen unsere große Auswahl Spitzen zu zeigen und überzeugen, daß man bei uns Spitzen am passendsten, schönsten und billigsten kaufen kann.

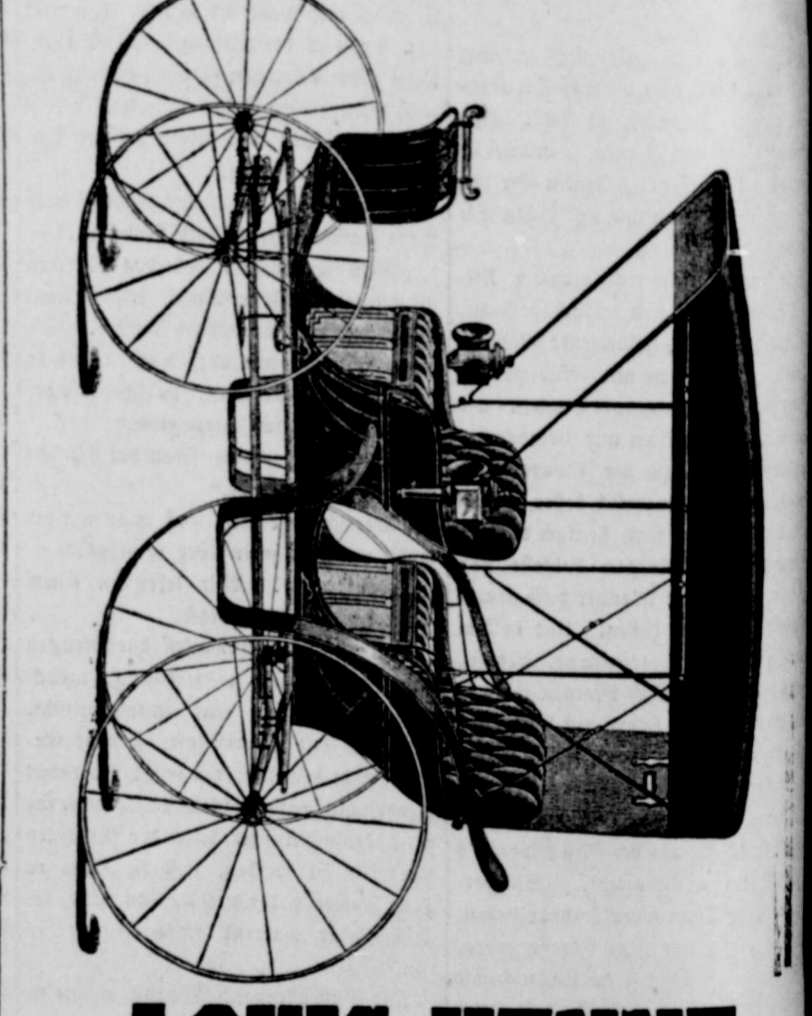
Schleierzeuge.
Allerlei neue Schleierzeuge, offenes, nehpirtiges Gewebe, sehr schön, viele Farben, zu 15, 20, 25, 30 bis 50 Cents die Yard.
Seidene Schleierzeuge mit dichten Ranten, alle Farben, 15 und 30 Cents die Yard.
Braubsticker, 72 Zoll breit, 60, 75 und \$1.00 die Yard. Seidene Braubsticker, \$1.25 Cents die Yard.

Sonnenschirme.
Kleine, farbige Sonnenschirme, für Kinder, 25 und 45 Cents.
Bunte Satine Schirme für \$1.25.
Farbige Schirme mit Atlas Streifen, roth, grau und braun für \$1.25. Dieselben, mit Spitzen besetzt, \$1.50.

Gute, schwarze Sonnenschirme, 18 Zoll groß für 30 Cents; 20 Zoll für 40 Cents; und 22 Zoll für 50 Cents.
Die Größe der Schirme wird nach der Breite des Stoffes gemessen, der zum Überzug gebraucht wird. Ein 20 Zolliger Schirm ist mittlere Größe.
Wunderschöne, schwarze Schirme für 60, 65 und 70 Cents.
Schwarze Gloria Schirme, die besten Sonnenschirme die gemacht werden, 90, 95 und \$1.10.
Schwarz seidene Schirme für \$1.25, \$1.50, \$1.75, \$2.00 und \$2.25.
Prachtvolle seidene Schirme, mit schwarzem, schönem Griff für \$1.75, mit schönem verzierten Holzgriff, \$2.00.
Weiße Schirme mit weißem Stoff und Griff, \$1.25 und \$2.25.
Weiße, höchst elegante Schirme für \$4.50.

Handschuhe.
Schwarze Handschuhe, 25, 30 und 45 Cents das Paar. Extra groß.
Farbige Handschuhe, eine große Auswahl zu allen Preisen von 15 bis 30 Cents das Paar.
Weiße Handschuhe für 10, 20 und 25 Cents das Paar.
Handschuhe mit Manschetten 30 und 40 Cents das Paar.
Halbhandschuhe, Mitts, schwarz, leinene für 25, 30, 40 und 45 Cents das Paar. Billigere, leinene, 15 Cents.
Weiße seidene Halbhandschuhe für 35, 40 und 50 Cents.
Schwarze seidene Halbhandschuhe mit Manschetten, neu, 75 Cents das Paar.
Glatze Handschuhe, mit Glatze Patent Daumen, die elegantesten, bequemsten und am besten passenden Handschuhe, schwarz, braun, grau und weiß, alle Nummern. Diese Glatze Handschuhe sind vollständig garantiert.

Agentur für die IMPERIAL PAPER PATTERS.



LOUIS HENNE
Agent für
Columbus Buggy Company.
Connersville Buggy Company.
Moon Bros. Carriage Company.
Hat eine größere Auswahl und billigere Preise wie irgendwo.

F. ANDRAE.
Händler in
Ellenwaaren, Schwaaren, Schuhe, Stiefel, Hüte, Hemden, Hosens usw.
Fancy Groceries eine Specialität.
Edo Seguin und Kirchen Straße.

Ginger Ale!! Ginger Ale!!
Das gesündeste und erquickendste Getränk! Rufen mit 3 Cents. Flaschen oder per "cask" frei in's Haus geliefert.
15 ff
E. S. Toppel.

Notiz.
Wir offeriren geschrotetes Korn zu billigen Marktpreisen, auch tauchen dieses gegen Korn um. Die Schrotmühle ist jeden Freitag in Betrieb und werden an diesem Tage für unsere Kunden (Schrot) 13 ff
Reinartz & Knöcher
Zu verkaufen!
Gute Milchkuhe (Graded Jerseys) bei
L. H. Klingemann
Long Branch, Hays Co., Tex.